

DIE GESCHICHTE DES HANDBALLSPORTS AN DER SAAR

50 Jahre

HVS

HANDBALL VERBAND SAAR

Pro Ehrenamt e.V. - BK



0005



IMPRESSUM

Die Geschichte des Handballsports an der Saar

Herausgeber: Handball-Verband Saar

Redaktion: Karlheinz David
Hans Joachim Müller

Gestaltung: mw

Material- Arbeitskreis „Geschichte im HVS“

sichtung:

Druck: repa-druck, Ensheim

Bestellung: HVS-Geschäftsstelle

Hermann-Neuberger-Sportschule, Geb. 54
66123 Saarbrücken

Tel.: 0681/3879-247 Fax.: 0681/3879-248

Unserer (Um)Welt zuliebe wurde diese Broschüre
auf chlorfreiem Papier gedruckt.

Wir danken allen Partnern, die an der Planung und Gestaltung
dieses Buches mitgewirkt haben.

Saarbrücken, im Mai 1996



GRUSSWORT

Der Handball zählt zu den beliebtesten Sportarten im Saarland, und unsere Handballerinnen und Handballer können auf große sportliche Erfolge verweisen. Auch im nationalen und internationalen Rahmen spielen die Sportlerinnen und Sportler von der Saar ganz vorne mit. Solche Erfolge kommen natürlich nicht von selbst - eine große Zahl von Vereinen engagiert sich seit langem für die Förderung dieses faszinierenden Sports. Vor nunmehr 50 Jahren entstand als Dachverband dieser Vereine der Saarländische-Handball-Bund, aus dem schließlich der Handball-Verband-Saar hervorging. 95 Vereine mit über 13000 Mitgliedern gehören dem HVS mittlerweile an.

Besondere Verdienste haben sich die saarländischen Handballvereine und ihr Dachverband um die Nachwuchsförderung erworben. Die Stärke des saarländischen Handballs ergibt sich nicht zuletzt aus einem großen Potential an guten Nachwuchsspielerinnen und -spielern. Auch das soziale Engagement des Verbandes ist beispielhaft: Mit Benefizturnieren und Veranstaltungen wie der Aktion „Saarhandballer helfen Behinderten“ hat der HVS einen unschätzbaren Beitrag zur Integration Behinderter und sozial Benachteiligter in unsere Gesellschaft geleistet.

All diese Aktivitäten werden nur möglich dank des ehrenamtlichen Engagements der Mitglieder, die als aktive Spieler, als Trainer, Betreuer oder Helfer nicht nur die Vereinsarbeit lenken, sondern auch die vielfältigen außersportlichen Aktivitäten koordinieren. Ohne ihren unermüdlichen Einsatz für das Gemeinwohl wäre unsere Gesellschaft um vieles ärmer. Deshalb gilt mein besonderer Dank all denjenigen, die im Ehrenamt Verantwortung übernehmen.

Ich gratuliere dem Handball-Verband-Saar zum 50jährigen Bestehen und wünsche den Mitgliedern eine gelungenen Jubiläumsfeier. Dem saarländischen Handball und seinen Aktiven wünsche ich auch in Zukunft sportlichen Erfolg. Ein herzliches Glückauf!

Oskar Lafontaine
- Ministerpräsident -



GRUSSWORT

Liebe Handballfreunde,

im Namen des Deutschen Handball-Bundes (DHB) gratuliere ich dem Handball-Verband-Saar zu seinem 50jährigen Bestehen. Die Geburtstagsparty am 1. Juni in St. Ingbert wird völlig berechtigt das bisher Geleistete würdigen und vor allem den Blick in die Zukunft richten. Gerne wäre ich persönlich dabei gewesen, um gemeinsam die vergangenen Jahre Revue passieren zu lassen und die durchaus sehr guten Perspektiven des Handballs aufzuzeigen.

Liebe Freunde, gerade heute, in einer Zeit, die dem Sport, seinen Vereinen und Verbänden großes Engagement und klare Antworten auf schwierige gesellschaftliche Veränderungen abverlangt, kommt unseren Landesverbänden eine zentrale Bedeutung zu. Die sehr vielschichtige Arbeit ist nur zu bewältigen, wenn wir, -orientiert an den Bedürfnissen und Wünschen unserer Sportlerinnen und Sportler - klare Ziele formulieren und gut strukturiert, d.h. professionell arbeiten. Dabei steht für mich fest: Handball ist und bleibt für uns alle nur dann faszinierend - und unser gemeinsames Engagement, ob haupt- oder ehrenamtliche Tätigkeit, macht dann Spaß - wenn wir außer dem Sport eine wirkliche Gemeinschaft bilden, wenn wir an einem Strang ziehen.

Handball ist gerade heute sehr viel mehr, als nur den Ball ins Tor zu werfen. Auch wir Handballer sind aufgerufen, uns mit Blick in das Jahr 2000 den veränderten Rahmenbedingungen unserer Zeit zu stellen. So läuft der Neu- und Umbau des Handballs in Deutschland auf Hochtouren: Leistungssportkonzeption, Rahmentrainingspläne, Intensivierung der Jugendarbeit und Professionalisierung der Verbandsarbeit sind dabei einige wichtige Stichworte. Natürlich kommt der Nachwuchsarbeit und -förderung beim Deutschen Handball-Bund eine ganz zentrale Bedeutung zu. Nicht zuletzt deshalb hat der Deutsche Handball-Bund das Jahr 1996 zum „Jahr der Handballjugend“ ausgerufen.

Das Jubiläum „50 Jahre Handball-Verband Saar“ heißt für mich selbstverständlich auch dem Verband, seinen Sportlern, den ehrenamtlichen Mitarbeitern und nicht zuletzt den „guten Geistern“ im Hintergrund für ihre geleistete Arbeit zu danken und zu gratulieren. Ich wünsche Ihnen allen für Ihre Zukunft alles Gute, viel Erfolg und weiterhin viel Spaß am Handball.

Bernd Steinhauser
Präsident
Deutscher Handball-Bund



GRUSSWORT

Der Handball-Verband Saar wird in diesem Jahr 50 Jahre alt, oder soll man eher sagen jung. Mit 50 fühlt man sich heutzutage eher noch jung als dem „alten Eisen“ zugehörig.

Wie die Chronisten belegen können, wird die attraktive Sportart aber bereits wesentlich länger in unserer Region betrieben. Die Geburtshinweise deuten auf das Jahr 1919 hin, wo erstmals namentlich das Spiel „Handball“ in saarländischen Vereinen erwähnt wurde. Schnell breitete sich das Sportspiel über die Vereine im Saarland aus und erlebte viele Höhepunkte und sportliche Großereignisse, die den saarländischen Sport weit über die Grenzen unserer Region populär machte.

Auch die Wirren des 2. Weltkrieges konnten der Popularität der Sportart nichts anhaben. Bereits 1945 fanden viele aktive Handballer zu ihrer Passion zurück und im Juni 1946 folgte dann offiziell die Gründung des organisierten Handballsports an der Saar.

Über dieses halbe Jahrhundert hat sich der Handball-Verband Saar, mit über 13.000 Mitgliedern in 95 Vereinen, als eine feste Größe im Landessportverband für das Saarland etabliert. Im leistungssportlichen Bereich brachte die Sportart viele saarländische Sportler und Sportlerinnen heraus, namentlich seien hier Handballpionier Fritz Spengler und Weltmeister Joachim Deckarm erwähnt, die das Saarland international vertraten. Es waren auch immer saarländische Vereine in den höchsten nationalen Spielklassen vertreten, über den TuS Neunkirchen in den sechziger Jahren bis hin zum TV Niederwürzbach, dem momentanen Aushängeschild des Handballs an der Saar.

Ein besonderes Kennzeichen dieses Verbandes war und ist das Bestreben, Kinder und Jugendliche für diese Sportart zu begeistern und ihnen eine adäquate Freizeitmöglichkeit zu bieten. Hier konnte der Handball-Verband Saar belebende Akzente setzen.

Dieser runde Geburtstag ist auch ein Jubiläum der vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter, die über die Jahrzehnte, durch ihre geleistete Arbeit diese Sportart an der Saar entscheidend mitgeprägt haben. Denen gilt mein besonderer Dank und Glückwunsch.

Dem saarländischen Handball, seinem Verband, Sportlern und Sportlerinnen und ehrenamtlichen Mitarbeitern wünsche ich auf dem Weg in das nächste halbe Jahrhundert sportlichen Erfolg und alles Gute.

Albert Wagner
Präsident
Landessportverband für das Saarland

GRUSSWORT



Der Handball-Verband Saar kommt mit diesem Buch zur Geschichte des Handballsports an der Saar einer lang gehegten Verpflichtung nach.

Bei den Recherchen hat sich viel Interessantes und Wissenswertes ergeben. Viele Anekdoten, Fakten, Daten und Hintergründe aus der 77-jährigen Geschichte unserer Sportart kamen ans Licht, viele Details werden aber auch weiterhin verborgen bleiben, weil Dokumente fehlen bzw. Zeitzeugen nicht mehr unter uns weilen.

Im Jubiläumsjahr 1996 - mit dem Motto 50 Jahre Handball-Verband Saar - haben wir dennoch den Drang verspürt, Licht in die Handballgeschichte zu bringen, und wir hoffen, allen Handballfreunden eine kurzweilige und lesenswerte Dokumentation anbieten zu können.

Nach dem 2. Weltkrieg verdichten sich natürlich die Unterlagen über unsere Sportart. Leider hat ein zweimaliger Hochwassereinbruch im Haus des Sports in der Saaruferstraße auch hier Lücken gerissen. Durch die Mithilfe einiger engagierter Handballfachleute und Informationen aus den Vereinen war es möglich, ein rundes Bild des Handballsports zu formen.

Für Hinweise und neue Informationen sind die „Macher“ dankbar.

Natürlich nutzen wir auch die Gelegenheit, unsere dynamische Sportart in der Gegenwart zu präsentieren, neue Tendenzen aufzuzeigen und die derzeit handelnden Personen in den Vereinen und im Verband vorzustellen.

Ich wünsche beim Lesen viel Spaß.

Hans Joachim Müller
Präsident

HANDBALL AN DER SAAR - SEIT WANN ?

Spurensuche nach der Handballgeburt im Saarland, ein nicht gerade leichtes Unterfangen. Es ist, als würde man stromaufwärts nach einer eindeutigen Quelle suchen, die man aber nicht findet. Aus dem Unterholz schlängeln sich Rinnsale, denen man weiter nachspüren möchte, vergebens. Handball, wo wurde bei uns zum erstenmal offiziell gespielt, nicht nur „untereinander“, mit Schiedsrichtern, fester Spielzeit und allem „Drum und Dran“. Leider sind mir trotz Aufforderung nur ganz wenige gedruckte Zeitzeugen untergekommen, ob es im Jubiläumsjahr solche unter den Lebenden gibt, weiß ich nicht, da die spärlichen Geburtshinweise um das Jahr 1920 kreisen.

Handball - eine geradezu „goldige“ Definition fand ich in einem Vereinsheft des TuS Wiebelskirchen. Dort bitet ein Autor unter dem Pseudonym „Fridolin“ die örtliche Presse um Aufnahme nachfolgender Zeilen: „ Der TV Wiebelskirchen hat sich entschlossen, das in Turnvereinen jetzt am meisten betriebene Spiel einzuführen. Das erste Handballspiel findet am Sonntag, dem 2. November 9 Uhr auf dem Sportplatz Eberstein statt. Es ist zu begrüßen, daß dieses schöne und interessante Spiel nunmehr auch in Wiebelskirchen eingeführt wird. Hoffentlich gelingt es, es zu Geltung und Ausdehnung zu bringen. Denn in gesundheitlicher Hinsicht ist es vielleicht das schönste und beste aller

Spiele. Im allgemeinen ähnelt es dem Fußballspiel, nur daß der Ball mit den Händen und nicht mit den Füßen gespielt wird. Es ist daher ungefährlicher als das Fußballspiel, denn Beinverletzungen sind ausgeschlossen. Das Spiel bewegt sich in gesunden Grenzen. Alle Körpermuskeln, Bein-, Arm-, Rumpf- und Rückenmuskeln werden in Tätigkeit gesetzt und das Spiel dient hiermit zur Ausdehnung der Körpermuskulatur. Jedenfalls wird jeder, der das Spiel einmal gesehen hat, seine Freude daran haben. Der TVW erläßt die Aufforderung, an alle Turner und Sportfreunde, sich diesem schönen Spiel zu widmen und es zu fördern.“

Ein wahrer Seher hatte hier zur Feder gegriffen. (Datum 2.2.1923 !) Offensichtlich herrschte (...das jetzt in den Turnvereinen am meisten betriebene Spiel...) schon in den Jahren davor quirliges Handballeben. Der zitierte Appell war wohl Wind für andererseits schon glimmendes Feuer. Aus dem Jahr 1923 datiert auch ein Hinweis des TuS Brotdorf. Dort war 1921 in der Gemarkung „Rödgen“ ein Sportplatz angelegt worden. Zwei Jahre später fanden sich einige Turnbrüder zusammen, um eine Handballabteilung ins Leben zu rufen.

„Handfestes“ in Richtung auf das erste offizielle Spiel bieten Chroniken des TuS 1860 Neunkirchen. In Kurzform: „Pflegestätte der Spielbewegung seit Gründung, um 1900 Fußball, 1905 Lösung der Fußballer vom Turnverein und Gründung der Borussia mit besseren Entwicklungsmöglichkeiten im Fußballverband. Beim Turnver-



Studienrat Heinz Becker führte den Handballsport 1921 im Ev. Jugendbund ein. v.li.n.r., hinten: Becker Heinz (Studienrat), Rixecker Eugen, Simon Athur, Presser Karl, Köhl Albert, Köhl Heinrich, Pfarrer Gustow; Mitte: Woigardt Ernst, Knoblauch Konrad, Schmidt Walter, vorne: Kausknecht Alfred, Odon Hermann, Köhl Oskar



SC Friedrichsthal von 1893
Kreismeisterschaft im Schlagball im Jahre 1923

ein blieben Faust-, Schlag-, Trommelball (?) .. Weiter im Original: „ Jedoch der Mangel eines geeigneten Laufspiels für diese Mannschaften im Winter (!) machte sich besonders nach dem ersten Weltkrieg bemerkbar. Dies fand sich im aufkommenden Handball. Sportlehrer Karl Schelenz hatte 1919 das von Max Heiser während des Kriegs betriebene Handballspiel für Turnerinnen aufgenommen, ein festes Regelwerk geschaffen und bei allen Lehrgängen in Spandau den Lehrgangsteilnehmern übermittelt. Sportwart Ernst Hasmann brachte im März 1920 von einem Lehrgang das Handballspiel mit, das von Sportwart Andreas Schröer sofort aufgegriffen wurde. Schon am 18. April wurde auf der Bergehalde das erste Probespiel gegen TV Uchtelfangen (2:1) ausgetragen. Es dürfte damit überhaupt das erste Spiel im Saargebiet gewesen sein. Eines der ersten Freundschaftsspiele fand noch im selben Jahr gegen MTV Saarbrücken statt. Das Spiel fand schnell Eingang in allen Turnvereinen, so daß schon im Herbst 1921 ein fest organisierter Rundenspielbetrieb im Gange war.“

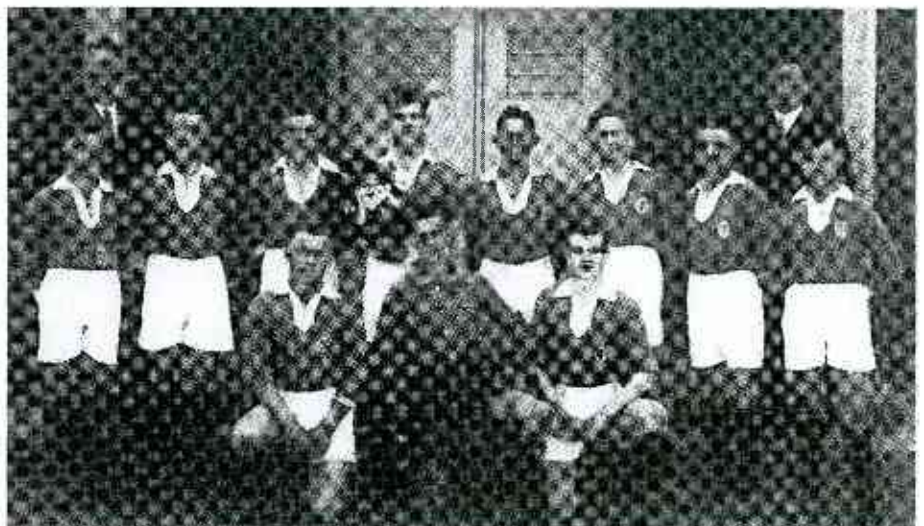
Der Turnverein Malstatt von 1876 war auf Reisen gegangen in Richtung Neunkirchen. Damit kommt die Aus-

sage des dortigen Chronisten über das erste Handballspiel an der Saar ins Wanken. In Saarbrücken war's wohl, wie aus ergiebigem historischen Material ersichtlich, am humanistischen Ludwigsgymnasium in Alt-Saarbrücken. Hier Auszüge aus Chroniken des TV Malstatt: „ Der dortige Sportlehrer Ernst Leutheuser gründete im Frühjahr 1918 eine Mannschaft für handballbegeisterte Spieler. Der Obersekundaner Ludwig Kneip brachte wenige Wochen später die Idee nach Malstatt, wo man Neuem aufge-

schlossen gegenüber stand. So war es nicht verwunderlich, daß das erste Handballspiel zwischen den Spielern des TV Malstatt und den Schülern des Ludwigsgymnasiums auf dem 48er-Sportplatz in Alt-Saarbrücken ausgetragen wurde. Das Spiel wurde von Studienrat Franz Hierling von der St. Johanner Oberrealschule geleitet.

Reiches Material lieferte auch der TV Fürstenhausen. Hier datieren die Anfänge im Jahr 1921 mit Studienrat Heinz Becker als Handballgründer bei der ev. Jugend, deren Mannschaften sich dann in den TV eingliederten. Bemerkenswert übrigens, wie nahezu allüberall „Schulmeister“ den Wert des neuen Spiels (siehe Fridolin) sofort erkannten und bei dessen stürmischer Entwicklung zu Beginn der zwanziger Jahre wie die bekannte „Hefe im Sauerteig“ wirkten.

Mit Sicherheit sind es Dutzende saarländische Vereine, die für den Handball-Boom der folgenden Jahre sorgten. Wo genau sie in dem angeführten Ältestenrat jeweils rangieren, mögen sie durch Studium und eigenen Fundus - interessant ist's allemal- selbst herausfinden. Der saarländische



1. Wadgasser Handballmannschaft nach dem ersten Verbandsspiel im Jahre 1928 in Roden (3:1 für Wadgassen) v.li.n.r.: Köhnen B., Rupp E., Treib E., Kiefer V., Steffen A., Guldner H., Burg N., Engel A., Schug G., Schmitt H., Kissel A.

Handball-Frühnebel könnte sich weiter lichten.

Organisationsträger der verschiedensten Spielrunden und diversen Meisterschaften - Gau-Meisterschaften, Saar-Mosel-Meisterschaften, Mittel-Rhein-Meisterschaften etc. etc. - waren der Deutsche Turnerbund, der Deutsche Sportbund, die Freien bzw. Arbeiter-Turnbewegungen, die Deutsche Jugendkraft u.a. Aus dem Jahr 1928 findet sich in der Malstatter Chronik gar ein Bericht über das Endspiel um die deutsche Meisterschaft (DT) gegen Chemnitz in Köln (2:4). „Diese Niederlage vor 15000 Zuschauern war recht unglücklich, da der Schiedsrichter die Schuhe der Saarländer kurz vor dem Spiel beanstandete und Ersatzschuhe in so kurzer Zeit nicht beschafft werden konnten.“ Leider fehlt jeder Hinweis darauf, welcher Art die Schuhintervention war und ob man eventuell barfuß spielte.

Der SSV Saarlouis belegte sein erstes Handballspiel gegen das offensichtlich mit Gründungsaufgaben beauftragte Team des Ludwigsgymnasiums Saarbrücken (3:5) im Jahr 1922. Im gleichen Jahr stellte man beim TuS

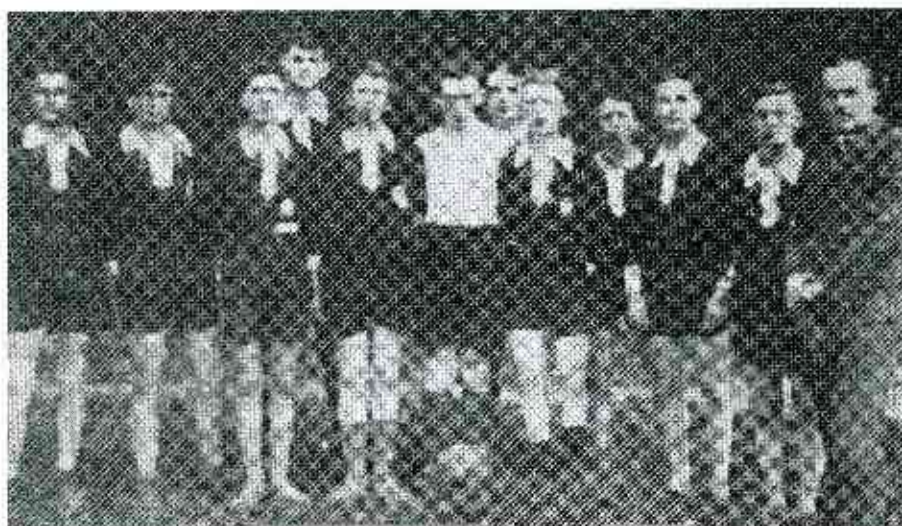
Die 1. Handballmannschaft des TV 1889 Fürstenhausen in der Zeit von 1926 bis 1928. v.li.n.re.: Hassler Johann, Köhl Albert, Presser Karl, Schmidt Walter, Mayer Walter, Mitte: Köhl Oskar, Köhl Heinrich, Hausknecht Alfred, Vorne: Mayer Richard, Hafner Heinrich, Lang Elegius



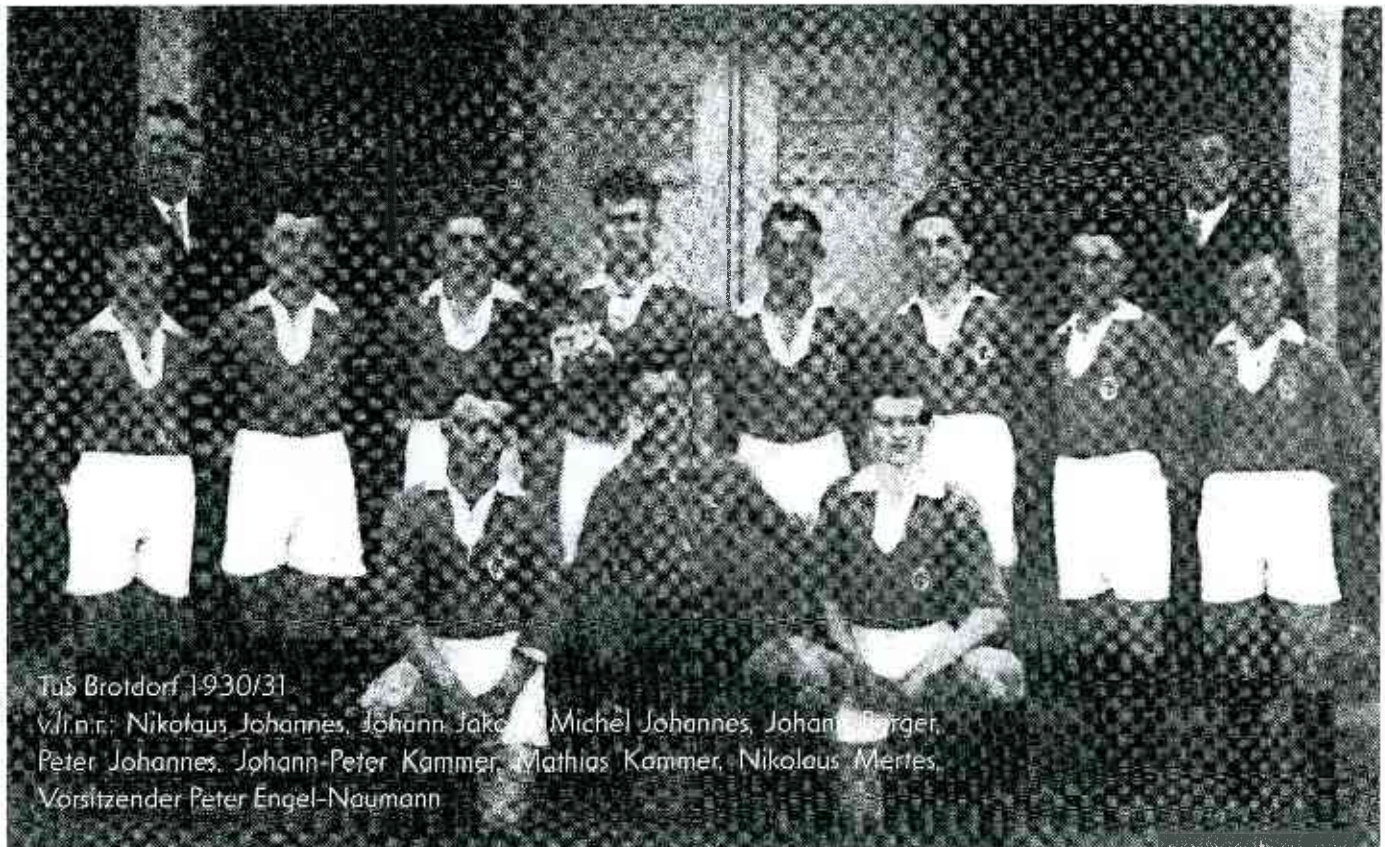
Riegelsberg bei einem Familienabend des Jünglingvereins erste Weichen in Richtung Handball, damit die Leichtathleten eine geeignete Sportart zur Überbrückung des Winters hätten. Beim SC Lisdorf profitierte man von Impulsen aus den Reihen der DJK und machte 1923 mit Pickel und Schaufel den Sportplatz Rosenthal „handball-

fest“. Der TV 1860 Elversberg verknüpft den Start in seine Handballgeschichte 1923 mit einer Autopanne. Die Turnerriege war mit einem Lastkraftwagen unterwegs zu einem Schlagballspiel gegen den Turnerbund St. Johann im Waldhausgelände. Pannenbedingt kam man verspätet nach Saarbrücken. Dort schlug der Gastgeber vor, anstelle des geplanten Schlagballspiels „ein ganz modernes Spiel“ (Zitat), eben Handball, zu spielen. Das, was man dann zusammen spielte, hatte noch wenig mit dem heutigen Handball zu tun und war eher eine Art Raufball unter dem Motto: „Eins, zwei, drei, wer hat den Ball?“

Nach dem Anschluß des Saargebiets 1935 an das Deutsche Reich bekam das Handballspiel im Gau 16 (Süd Hessen, Rheinhessen, Rheinland, Pfalz, Saar und ab 1940 Lothringen) im Reichsbund für Leibesübungen ein eigenes Fachamt. Mit dem NS-Reichsbund ging's dann vielerorts den gewachsenen Vereinen an die Substanz. Konkurrenz bildeten nach der Gleichschaltung des Sports vermehrt



Turnverein Ensheim 1. Handballmannschaft 1929
 v.li.n.re.: Heib R., Winter R., Vogelsgesang R., Blaes H., Walter B., Weisang E., Binkle P., Mundanjoht J., Bourgett J., Blaumeiser J., Breit J., Franz P.



TuS Brotdorf 1930/31

V.l.n.r.: Nikolaus Johannes, Johann Jakob, Michel Johannes, Johann Berger, Peter Johannes, Johann-Peter Kammer, Mathias Kammer, Nikolaus Mertes, Vorsitzender Peter Engel-Naumann

Mannschaften der diversen Organisationen, Betriebe, der Polizei, der Wehrmacht etc. Das Spiel selbst aber überstrahlte alle Zeitschwankungen

und gewann als olympische Disziplin (ab 1928) internationales Gewicht und durch die olympischen Spiele 1936 weltweiten Zuschnitt, kaum zwei

Jahrzehnte nach seiner Erfindung. Handball = „Made in Germany“ in bestem Sinne!

Günther Mayer

Das Handballspiel nimmt Einzug im TV Niederwürzbach

	1926	1927	1928	1929	1930
GESCHEHNISSE (Kurzbeschreibung)	7. Gauturnfest in Rohrbach. Teilnehmer: Männer- und Jugendriege. 26 Turner. Gründung einer Schwimmabteilung. Strandbad wurde eröffnet.	8. Gauturnfest in Mittelbexbach. Teilnehmer: Männer- und Jugendriege. 20 Turner. Internes Vereinsfest in der Kühunter.	Deutsches Turnfest in Köln. 9. Gauturnfest in Niederwürzbach, verbunden mit „20 Jahre TV“. Teilnehmer Männer- und Jugendriege. 36 Turner.	Kreisturnfest in Zweibrücken (Pfälzer Turner-Bund). 1B-Handballmannschaft Saar-Pfalz-Meister der B-Klasse. Ein Verein spielt „Faustball“ in einem internen Turnier mit 12 Mannschaften. Spielplatz: hinter Wirtschaft Hahn.	4. Faustball-Mannschaft bei den Pflichtspielen. Handballjugendmannschaft errang den Pokal des Saarpfalzgaues.
VORSTANDSCHAFT: 1. Vorsitzender 2. Vorsitzender Schriftführer Kassierer Ausschussmitglieder	Otto Degel Michael Wesely Jos. Bingert Jakob Fickinger Jakob Henrich Johann Noll	→ → → → →	→ → → → →	Andreas Gebhard Ludwig Florsch Arthur Degel Alfred Schwarz	→ → → →
FACHWARTE: Oberturnwart Jugendwart Handballwart Faustballwart Volksturnen Schwimmwart Theaterwart	Johann Haag Franz Schwarz Alois Post Franz Schwarz August Ruffing Alfons Huther Anton Nieder	→ → → → → →	→ → → → → →	Jos. Bingert → Robert Post → Jakob Lemberg → →	→ → → → → →
ANMERKUNGEN:					

HANDBALL ANNO 1934-36 AN DER SAAR

Mit dem Tag der Machtübernahme am 30. Januar 1933 und des am 23. März verabschiedeten sogenannten Ermächtigungsgesetzes wurde im Dritten Reich auch die Gleichschaltung des Sports vollzogen. In der Neuorganisation gab es 15 Fachverbände und 16 Gaue. Frühere Verbände wurden aufgelöst und teilweise total verboten.

Am 13. Januar 1935 spricht sich

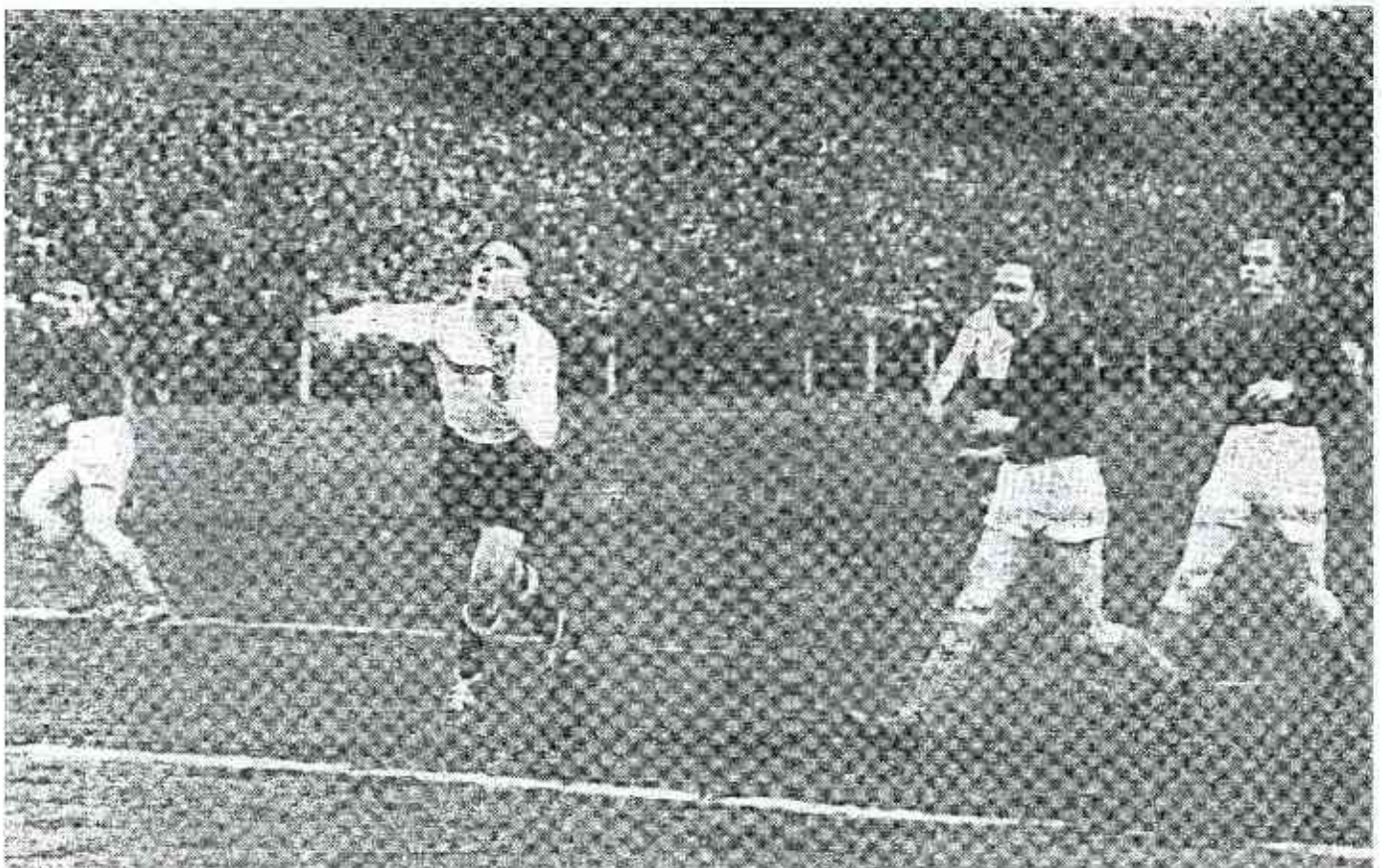
die große Mehrheit (90,8%) der Saarbevölkerung für Deutschland aus, und der Völkerbund beschließt die Vereinigung zum 1. März 1935.

Der Gau Südwest gehörte zu jenen Gaue, die durch die Umorganisation neu geschaffen wurden. Die Bezirke Saar und Main-Hessen des alten Mittelrheinkreises wurden mit der bisher selbständigen Pfalz vereint. Unser Rückblick ab 1934/35 bezieht sich auf saarspezifische Veröffentlichun-

gen im ersten Jahrgang 1935 des amtlichen Organs „Handball“, so daß im folgenden keine Quellenhinweise mehr angegeben sind.

Das räumlich große Gebiet des Südwest-Gaues war in die drei Bezirke Saargebiet, Pfalz und Main-Hessen eingeteilt. Höchste Spielklasse war die Gauliga, darunter Bezirks- und Kreis-klassen. Heinrich Konter (Dudweiler) war damals Spielwart Saarbrücken. Die drei Bezirke waren in 17 Bezirksli-

Saarbrücken erlebt das 1. Länderspiel



Lang (Mannheim) setzt sich gegen die Luxemburger Deckung durch.

ga-Staffeln (davon eine im Saargebiet) aufgedgliedert. In der Saison 34/35 spielte kein Saarverein in der Gauliga Südwest.

1934/35 wurde der FC (Viktoria) Ingobertia St.Ingbert Bezirksmeister und ließ spielstarke Vereine wie Malstatt, Merzig und Neunkirchen klar hinter sich. St. Ingbert schaffte als Sieger der Saarklasse kampfflos den Aufstieg zur Gauliga zusammen mit dem FSV Frankfurt. Da der Spielbetrieb an der Saar 1934 abgeschlossen wurde, erhielt man eine Genehmigung des Fachamtes zur Durchführung einer besonderen Pokalrunde. Desweiteren wurden im Frühjahr 1935 Spiele zur Bildung einer Saarauswahl terminiert.

Im Mai 1935 siegte die Saarauswahl in Augsburg gegen Schwaben mit 8:7 und in München erreichte sie nach temperamentvollem Spielverlauf gegen eine bayerische Nachwuchsmannschaft ein 11:11 Unentschieden. Ende April hatte Gauschiedsrichterwart Nico Schauer mann aus Frankfurt, er war später auch SR-Wart des Südwestdeutschen Handball-Verbands, in Dudweiler einen Schiedsrichterlehrgang für den Gau Südwest abgehalten.

Beim Saarbefreiungsgaufest Ende August/Anfang September 1935 kamen auch die Handballer vor 30000 Zuschauern in Saarbrücken zum Einsatz. So spielten zunächst Blies-West 6:5 und Mitte - Ost 7:2. Blies gewann das Endspiel 5:3 gegen Mitte.

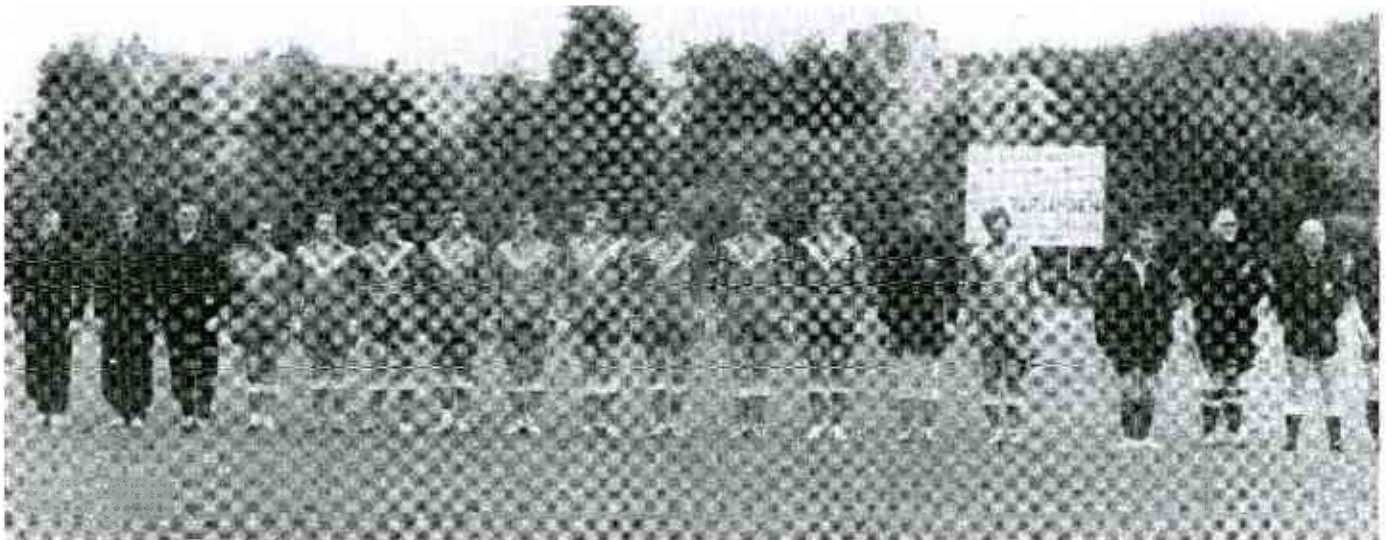
Am Festsonntag war die Auswahl des Saarbezirks Gegner der Gauauswahl Südwest (1. September 1935). Die Gauvertretung u.a. mit den späteren Olympiateilnehmern Keimig, Stahl, Dascher (alle PSV Darmstadt) und weiteren Nationalspielern (u. a. der spätere Weltmeister Pfeiffer, PSV Darmstadt) siegte 12:5 (6:2) vor 30000 Zuschauern. Die Saarauswahl spielte mit Sarg (TV Burbach), Maurer (Tbd Saarbrücken), Schneck (MTV Saarbrücken), Brengel (Jägersfreude), Luckenbiel (Dudweiler), Adam (MTV Saarbrücken), Holzhauser (MTV Saarbrücken), Schuff (Jägersfreude), Rotfuchs (Dudweiler), Leonhard (St. Ingbert) und Krämer (Neuweiler).

Zur Runde 1935/36 sind aus der Kreisklasse 1 Vereinsnamen überliefert und zwar: TV Fischbach, TV Brebach, TV Sulzbach, TV St. Arnual, TV 1848 Saarbrücken, und Polizei-SV Saarbrücken. In der unteren Kreisklasse

spielten TV Holz, TV Herrensahr, TV Gersweiler, TV Fürstenhausen, TV Püttlingen, SV Hansa Dudweiler. Untere Mannschaften stellten MTV Saarbrücken, TV Jägersfreude, ATV Dudweiler, TB Saarbrücken, TV Malstatt, TV Burbach, TV Sulzbach und TV Neuweiler.

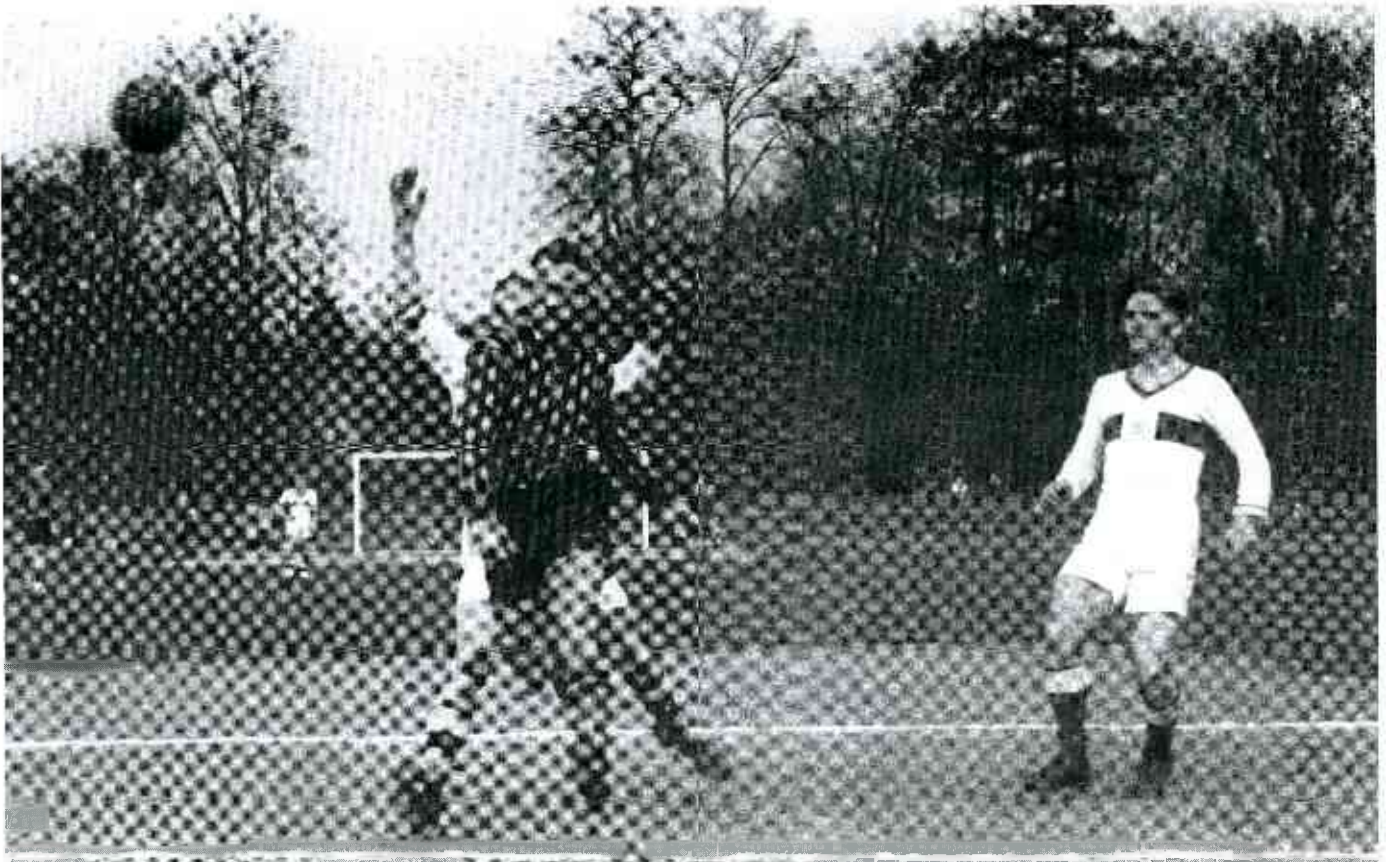
Fritz Wild (Frankfurt), Pressereferent, des Südwest-Gaues sprach von einer unübersichtlichen Lage im Saargebiet, wo sich 21 Vereine in drei Staffeln um den Meistertitel bewerben, aber die Meldung der Ergebnisse zu wünschen übrig läßt.

Sei zum Abschluß unseres 1935er-Rückblicks noch eine Mitteilung von R.Remy aus Nr. 52/35 zitiert: „Die Erklärung der Jugend Niederwürrbach, nur bei gutem Wetter zu spielen, ist für mich nicht maßgebend; entweder spielt die Mannschaft, oder sie scheidet aus.“ Fritz Fischer



Länderspiel Belgien gegen Saarland am 3. Juni 1936 in Lierre/Belgien

HANDBALL ANNO 1936 AN DER SAAR



Nationalspieler Fritz Spengler in Aktion

Fritz Spengler wurde 1936 Olympiasieger, war später Nationaltrainer während der Selbständigkeit des Saarlandes und danach Verbandstrainer im Handball-Verband Saar bis 1969.

Saarbrücken war am 2. Februar 1936 erstmals Austragungsstätte eines Feldhandball-Länderspiels. Gegner war das Nachbarland Luxemburg. Zunächst aber war das ursprünglich Ende 1935 in Esch sur Alzette terminierte Spiel den ungünstigen Witterungsbedingungen zum Opfer gefallen. Die deutsche Mannschaft war bereits angereist.

Der zweite Anlauf in Saarbrücken gelang dann, obwohl freitags und samstags starke Regenfälle niedergin-

gen und bis zum Sonntagmorgen andauerten. Luxemburg hatte sich auf dieses Spiel intensiv vorbereitet und am 26. Dezember in Metz die Mannschaft Frankreichs mit 11:3 besiegt.

Das Länderspiel von den Mitarbeitern Knüppel und Konter gut vorbereitet, fand große Resonanz. Samstags fand im Rundfunk eine Vorbesprechung statt, und am Spieltag selbst übertrugen die Reichssender Saarbrücken und Leipzig sowie der Deutsche Kurzwellensender die zweite

Halbzeit vom Kieselhumes. Dort hatten sich zum Anpfiff durch Schiedsrichter Adolf (Bubi) Müller aus Wiesbaden trotz der Witterung über 6000 Besucher eingefunden. Die Saarbrücker Polizeikapelle spielte die Nationalhymnen. Gegenüber den Vorankündigungen gab es in den Aufstellungen noch verschiedene Änderungen. Die deutsche Mannschaft setzte sich aus Spielern des Saargebiets und des Südwestgates sowie zwei Akteuren aus Waldhof zusammen und

spielte mit: Thome (TV Saarbrücken); Brohm (VfR Schwanheim); Schneck (MTV Saarbrücken); Adam (MTV Saarbrücken); Kritter (SV Waldhof); Wendel (Ingobertia St. Ingbert); Schwemmlé (ATV Dudweiler); Krämer (TV Neuweiler); Leonhard (PSV Darmstadt); Freund (SV Darmstadt 96) und Lang (SV Waldhof).

Auch die Luxemburger Mannschaft sei erwähnt mit Reding (Racing Club), Mey, Grosber, Useldinger, Dahm (alle Fola), Hato (CAD); Follmann (Racing Club), Meuster, Leger (beide Fola), Kelsen (Racing Club) und Hofferlin (CA Schifflingen).

Für die deutsche Mannschaft war dies das 17. Feld-Länderspiel und gleichzeitig der Auftakt zum erfolgreichen Olympiejahr 1936. Mit 33:3 (16:0) gewann Deutschland diese erste Begegnung gegen Luxemburg überlegen. Alle drei Gegentreffer markierte Leger und für die deutschen Tore sorgten Freund (9), Leonhard (7), Lang (7), Krämer (6) und Schwemmlé (4).

Der Handballbezirk Saar hatte für diesen Tag Spielverbot erlassen und auch das Fachamt Fußball schloß sich an.

Der stellvertretende Fachamtsleiter Otto aus Altenburg und Gaufachamtsleiter Reitz sprachen sich über Organisation und Spielverlauf lobend aus. „ Handball in Vollendung “, so umriß der Altinternationale und Südwest-Gauspielwart Ernst Feick (damals Büttelborn, heute Gießen - der spätere DHB-Vorsitzende) den Spielverlauf.

Alle Hinweise sind wieder dem Fachorgan Handball entnommen. An der Saar selbst hatte es einen Führungswechsel zu Beginn des Jahres 1936 gegeben, wo Heinrich Konter die Nachfolge von Bezirksspielwart Groß aus Saarbrücken antrat. In Deutschland liefen die Vorbereitungen zu den Olympischen Spielen auf



Alfred Klingler gehörte auch zur Olympiamannschaft (1936) im Feldhandball und kam nach dem 2. Weltkrieg als Trainer ins Saarland (1. FCS).

Hochtouren und Wilhelm Burmeister aus Hamburg wurde mit der Organisation des ersten olympischen Handballturniers beauftragt.

Etwa zur gleichen Zeit als das Länderspiel in Saarbrücken stattfand, waren im Südwest-Gau die Bezirksklassenspiele weitgehend beendet, und an der Saar standen mit dem ATV Dudweiler in Staffel 1, der Turngemeinde Neunkirchen (Staffel 2) und dem TV Hassel (Staffel 3) die Meister fest. Dudweiler kam in die Aufstiegsrunde, scheiterte aber dort. In der Gauliga hatte sich Ingobertia St. Ingbert mit einem vierten Platz in der Saison 1935/36 hervorragend hinter Meister PSV Darmstadt (Deutscher Mei-

ster 1934), TSV Worms-Herrnsheim (Ex- DT-Meister) und TV Darmstadt behauptet. Weitere Teilnehmer an dieser Runde waren TV Haßloch, SV Wiesbaden, FSV Frankfurt, und VfR Kaiserslautern. Der TV Friesenheim war ausgeschieden.

Am 22. März 1936 begannen im Gau Südwest in sechs Staffeln Pokalspiele mit 192 Mannschaften. Die Staffel 1, von Heinrich Konter (Dudweiler) geleitet, war mit 31 Vereinen besetzt und zwar Germania Neuweiler, Jägersfreude, TV Gersweiler, Spfr. Saarbrücken, Völklingen, Hansa Dudweiler, SV Lisdorf, TV Wehrden, MTV Saarbrücken, Fraulautern, MTV Neunkirchen, Viktoria St. Ingbert, TV

Mittelbexbach, Ingobertia St. Ingbert I und II, TV Malstatt, Niederwürzbach, Ottweiler, Post St. Ingbert, TB Spiesen, TV Schönenberg, TuSpo Uchtelfangen, SV Bliesen, TV Erbach, Tbd. Saarbrücken, TV St. Ingbert, TV Reiskirchen, TV Burbach, TV Hassel, ATV Dudweiler und Turngemeinde Neunkirchen.

Berlin und Deutschland fieberten den Olympischen Spielen im August 1936 entgegen. Erstmals war Feld-Handball zur Olympischen Disziplin avanciert und auch Fernsehbilder wurden in bescheidenem Umfang ausgestrahlt. Zwar wirkte bei den 22 auserwählten kein Saarspieler mit,

Fritz Spengler mit dabei

aber der Waldhöfer Fritz Spengler sollte nach dem zweiten Weltkrieg an der Saar als Trainer und Lehrwart (später auch für den Südwestdeutschen Handball-Verband) eine große Rolle spielen. Auch Alfred Klingler der wurgewaltige Stürmer aus Mitteldeutschland (Weißenfels, Magdeburg u.a.) wohnte nach seiner Heimkehr aus der Kriegsgefangenschaft im Saarland. Er war Trainer beim 1. FC Saarbrücken und lebte bis zu seinem Tode vor einigen Jahren in St. Ingbert.

Fritz Spengler trug zwischen 1934 und 1936 fünf (offizielle) Feld-Länderspiele aus und kam beim olympischen Turnier zweimal zum Einsatz. Beim 22:0-Erfolg über Ungarn warf er zwei Tore und beim 16:6-Sieg über die Schweiz vor 65000 Zuschauern im Olympiastadion war er einmal erfolgreich. Olympiasieger wurde Deutschland vor Österreich, der Schweiz und Ungarn.

Es fanden dann noch sechs (inoffizielle) nacholympische Länder-Vergleichsspiele statt, dabei erzielte Fritz Spengler in Stuttgart gegen die Schweiz zum 14:4-Sieg sechs Tore.

Die Weichen wurden jetzt für die Saison 1936/37 gestellt, und in der Gauliga Südwest war SV Ingobertia St. Ingbert einziger Saarverein zusammen mit MSV (vormals PSV) Darmstadt, TV Haßloch, SV Darmstadt 98, VfR Schwanheim, TV Worms-Herrnsheim, FSV Frankfurt und den beiden Aufsteigern Germania Pfungstadt und Pfalz Ludwigshafen.

Nach den olympischen Spielen änderte sich dann manches. Vereinsnamen wurden geändert (siehe Darmstadt). Der bisherige SR-Obmann Nico Schauer (Frankfurt) trat zurück und Adolf (Bubi) Müller übernahm seine Funktion. Zum Leiter des neu gebildeten Kreises Saarlautern (alle Namen in der damaligen Schreibweise dem amtlichen Organ Handball entnommen) wurde M. Fischer aus Merzig und zum Schiedsrichter-Obmann Ney ernannt.

Gleichschaltung

Am 1. August 1936 wurde in Berlin der Vertrag des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen mit der Hitler-Jugend unterzeichnet und dazu Ausführungsbestimmungen erlassen. Die Überführung der Jugendlichen wurde bis zum 1. Dezember 1936 in das deutsche Jungvolk festgesetzt. (Handball Nr. 43/1936)

Es wurde aber auch Handball gespielt! Aus Ergebnisübersichten im amtlichen Organ Handball sind zur Standortbestimmung an der Saar deshalb einige vorliegende Resultate vom Herbst 1936 nachvollzogen, gleichsam zur Aufarbeitung damaliger Spielklassen. So spielten in der Bezirksklasse, Kreisgruppe Saar, Staffel 1 u.a. Spfr. Burbach - Sptv Saarlautern 5:5, MTV Saarbrücken - TV Wadgassen 2:4, Sptv 09 Fraulautern - TV Niederwürzbach 3:4, TV Erbach - TV Hassel 5:10.

Aus der Staffel 2 werden u.a. gemeldet Tbd Saarbrücken - TV Mittelbexbach 5:2, TV Spiesen - TV Dirmingen 4:3, TV Jägersfreude - ATV Dudweiler 5:4, TG Neunkirchen - TV Sulzbach 3:5 und MTV Neunkirchen - TV Neuweiler 11:7.

In der Bezirksklasse Saar spielten in der Kreisgruppe 1 der TV Saarlautern 3, TV Hassel, Sportfr. Burbach, Vikt. St. Ingbert, TV Wadgassen, MTV Saarbrücken, TV Malstatt, TV Erbach, TV Niederwürzbach, Sptv Saarlautern, TV Schönenberg und Sptv 09 Saarlautern 3.

Reger Spielbetrieb

Die Staffel 2 wurde gebildet aus ATV Dudweiler, Tbd Saarbrücken, TV Ottweiler, TV Sulzbach, TV Jägersfreude, MTV Neunkirchen, TV Mittelbexbach, TV Neuweiler, TV Spiesen, und TV Dirmingen. In dieser Auflistung fehlt TG Neunkirchen (siehe Ergebnisse?)

Aus der Kreisklasse 1 und 2 Saarbrücken liegen vom Herbst 1936 einige Resultate vor und zwar: Viktoria St. Ingbert - TV Wörschweiler 6:6, TV Aßweiler - TV Brebach 3:9, TV Altenwald - TV Gersweiler 0:17, TV St. Ingbert - Hansa Dudweiler 4:3, TV Burbach - TV Derlen 5:2, Reichsbahn Saarbrücken - TV Altenwald 20:1. Gespielt haben sicher auch SV Saarbrücken, TV Wehrden (und noch mehr Mannschaften, siehe dazu auch Pokalübersicht aus 1936 Teil 1).

Bei den Frauen notieren wir zwei Ergebnisse der Reichsbahn Saarbrücken mit 1:3 gegen TV Jägersfreude und gegen TV 48 Saarbrücken 5:1. Sicher haben noch mehr Vereine bei den Frauen gespielt!

Fritz Fischer

BEGINN NACH DEM 2. WELTKRIEG

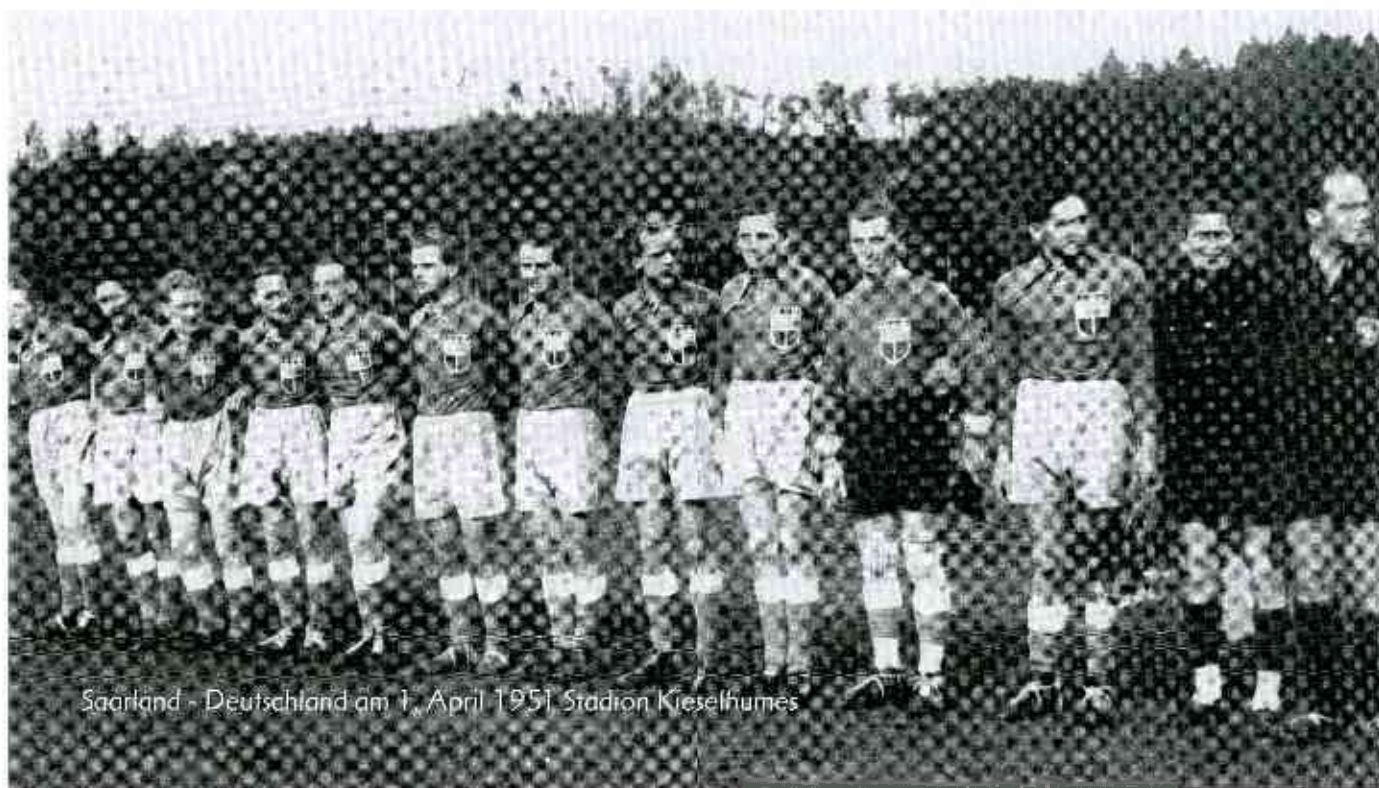
Fünzig Jahre Saarhandball, eingebunden in den organisatorischen Überbau SHB/HVS gebieten intensive Recherche in allem, was schwarz auf weiß über die Arbeit in dem halben Jahrhundert noch greifbar ist bzw. was aus persönlichen Erinnerungen älterer Handballkameraden wie bei einem Puzzlespiel zusammengetragen werden kann. Eine exakte Rekonstruktion stieß immer wieder auf Schwierigkeiten. Die Verbandsakten zum Beispiel wurden noch vor dem 25. Geburtstag durch Hochwasser zerstört, teilweise gingen sie bei Umzügen verloren. Auch Erinnerungslücken bei Zeitzeugen und Schwierigkeiten mit chronologischer Einordnung und Fixierung auf Daten stellten sich ein. Trotz allem

dürfte der sportgeschichtliche Ablauf eingegrenzt auf die Startphase unserer Disziplin Handball nach dem 2. Weltkrieg ein Bild mit scharfen Konturen ergeben.

Im Jubiläumsheft - Saarhandball (Nr. 22/ Jahrg. 2, Okt. 1971) schrieb der damalige Verbandsvorsitzende Herbert Berdin: „1945 - zerstörte Städte und Gemeinden an der Saar, mit Handkarren und in Viehwaggons aus der 2. Evakuierung (die erste war 1939/40) in die Heimat zurückkehrende Saarländer, verletzte und geschundene, all ihres Idealismus beraubte Kriegsgefangene, Besatzung, Schwarzhandel, Denunziation, Inflation, Epuration, Versammlungsverbot, Sportverbot, Chaos. Das war die schier

ausweglose Lage, für ungebrochene Idealisten aber Ansporn, das unmöglich Erscheinende mutig anzugehen, den Neubau aus Schutt und Asche. Im Keller des durch Bomben schwer beschädigten UT - Kinos in Saarbrücken trafen sich gegen Mitte des Jahres 1946 Männer in zerschlissenen Wehrmantsmänteln, mit aus Autoreifen geschnittenen, gummibesohlenen Schuhen um Foos (St. Ingbert), Rupp (Sulzbach), Konter (Dudweiler), um den, wenn auch noch vorsichtig, wieder aufgelebten Handballspielverkehr in geordnete Bahnen zu lenken. Sie gründeten den Saarländischen Handballbund (SHB)". Ende der Berdinschen Darstellung.

Sicher ist, wie später nachzulesen



Saarland - Deutschland am 1. April 1951 Stadion Kieselhumes

sein wird, daß die Handballorganisation 1946 „in die Gänge“ kam, nicht jedoch unter dem Namen Saarländischer Handballbund (SHB). Treffend das Berdinsche Zeitbild, das ich mit einigen handballspezifischen Erinnerungen ergänzen möchte. Nach dem skizzierten Chaos 1945 fanden die aktiven Handballer nach meiner Meinung erstaunlich schnell zu ihrer Passion zurück, zumindest diejenigen, die das große Glück hatten, gesund zurückzukehren. Bereits im Herbst 1945 gab es „wilde“ Handballspiele, aber unter welchen Umständen und Bedingungen! Von Hunger und Not gezeichnet - 1946 galt als das Jahr der schlechtesten Versorgung - in „malerischer“ Sportkleidung, eingefärbte Unterhemden oder Trikots der verschiedenen Art, die dann beim ersten Regenspiel ihre Herkunft nicht mehr verleugnen konnten. Fußballschuhe mit handgeschnitzten „Klötzchen“ aus saarländischem Grubengummi, abenteuerliche, nicht selten in der Werkstatt eines Schusters zusam-

mengeflickte Spielbälle, das waren sorgsam gepflegte Utensilien. Derart ausgestattet huldigte man dem Handballspiel als der neuen oder wiedergewonnenen schönsten Nebensache in dem manchmal trostlosen Alltag. Der Verfasser erinnert sich, zusammen mit rund einem Dutzend Mannschaftskameraden mit großer Erwartung am Waschzuber einer Spielerfrau gestanden zu haben, in dem zwölf „organisierte“ Trikots verschiedener Farben und Musterungen mit -schwarz-, der besten Deckfarbe zusammen gekocht wurden. Auswärtsspiele wurden bei zäh anlaufendem öffentlichen Nahverkehr nicht selten zu einem Abenteuer. Zu Fuß, per Fahrrad (welch ein Luxus!) oder viel beneidet auf holgasbetriebenen Uralt-LKWs wurde der Spielort angesteuert und dabei eine solche Gemeinschaftsaktion als beglückendes Geschenk empfunden. Ich bin sicher, daß viele der 46er Handballstarter das Zeitbild bestätigen können und ähnliche „Urerlebnisse“ hatten, Erinnerungen bedrückend

bis beglückend rekonstruieren können.

Der „Druck von unten“, d.h. von den immer zahlreicher werdenden und sich in privaten Spielen tummelnden Mannschaften forderte 1946 schließlich eine organisierte Klammer, die anfangs materiell nichts hatte als leere Startlöcher, die aber bald mit einem gerüttelt Maß an ursprünglicher Begeisterung und Bereitschaft gefüllt werden konnte. Zum chronologischen Ablauf der Organisationsgründung: Fest steht, daß der Handballstart nicht unter dem Namen Saarländischer Handball-Bund erfolgt ist. Alle Turn- und Sportvereine waren nach Kriegsende durch die Militärregierung verboten worden. Neugründungen waren ab Herbst 1945 nur in Form von Omnisportvereinen möglich. Dank ausgezeichnete Recherche des Saarbrücker Handballkameraden Karlheinz David kann das jubiläumsauslösende Jahr 1946 exakt belegt werden. Seine Quellen waren die Archive der Saarbrücker Zeitung, der Stadt Saarbrücken sowie des Amtsgerichts



Die Mannschaften werden voraussichtlich dem Schiedsrichter P. Tanner (Zürich) gegenüber treten:

Deutschland weiße Hose weißes Hemd		Hauser (1) (Stuttgart)		Auswechselspieler: Brücker, Hochhelde Schäfer, Darmstadt	
Kern (2) (Dietzenbach)		Arendt (3) (Berlin)			
Krabbenhöft (4) (Kiel)		Podolske (5) (Hassée-Winterbek)		Weist (6) (Hamburg)	
Spahr (7) (Schnaltheim)	Rohwer (8) (Kiel)	Dahlinger (9) (Hassée-Winterbek)	Käsler (10) (Berlin)	Schädlich (11) (Hamborn)	
					
Der ins Spiel kommende Ball wurde von der „Sport-Schau“ aus von der Firma „Bayard“ gestiftet dem Hartsberg-Flugzeug abgeworfen					
Leistenschneider (11) (Griesborn)		Jung (10) (Spleesen)		Neumann (9) (St. Ingbert)	
Klein (6) (Lisdorf)		Hürther (5) (ASV.)		Thaller (4) (Hilbringen)	
Saarland blaue Hose blaues Hemd		Lotz (3) (ASV.)		Grund W. (2) (Hassel)	
		Neurohr (1) (Hamborn)		Auswechselspieler: Nemenich, Hassel Christ, Fischbach Groß, Dillingen Brenner, Saarlouis	

Mannschaftsaufstellung Saarland - Deutschland am 1. April 1951

Saarbrücken. Erste Anmerkung: Fußball durfte bereits sehr früh offiziell gespielt werden. Disziplinen wie Schieß-, Motor-, Flug-, und Skisport, Reiten, Jagen, Fallschirmspringen und Fechten waren noch verboten. Am 2.2.46 gibt die neue oberste Sportbehörde, der Landessportausschuß Saar, bekannt, daß alle sporttreibenden Vereine diesem LSAS beitreten müssen. Voraussetzung ist die vorläufige Zulassung des jeweiligen Vereins durch die Militärregierung. Am 9.2.46 erscheint in der SZ zum erstenmal das Wort Handball nach dem Krieg: „Die SG Hassel meldet eine spielfähige Handballmannschaft. Am 9.4.46 wird vom TV Niederwürzbach berichtet, daß er zwei Männer-, eine Frauen- und eine Jugendmannschaft hat. Ebenfalls am 9.4.46 findet sich in der SZ folgender Aufruf an alle Sportvereine: Im Einverständnis mit der Militärregierung wurden die vorbereitenden Spartenleitungen für folgende Sportarten gebildet: Turnen, Schwimmen, Leichtathletik, Rudern und Paddeln. Am 13.4.46 lädt der SV Saar-

brücken alle am Handballsport interessierten Damen und Herren ins Lokal Reus ein. Jetzt geht's Schlag auf Schlag. In derselben SZ weisen mehrere Vereine auf ihren Trainings- und Spielbetrieb hin: Burbach, Altsaar-



Saarland - Belgien 3. April 1952 in St. Ingbert
 v.l.n.r.: Werner Rohe, Franz Taller, Hans-Günther Adam, Louis, Klaus Neumann, Leistenschneider, Otto Benard, vorne: Werner Hürther, Heinz Lotz, Waldemar Hennrich, Wolfgang Holzmann, Aulenbacher

brücken und Elversberg. Obwohl noch keine Verbandsgründung stattgefunden hat, finden sich in der SZ vom 14.5.46 Berichte über „Meisterschaftsspiele“: Lisdorf gegen Brotdorf 9:6 (...vor einer großen Zuschauermenge in Ensdorf), Wadgassen gegen Griesborn (...nach der Halbzeit drehen die Griesborner mächtig auf).. Im Ergebnisdienst erscheint 1.FC Saarbrücken gegen Altsaarbrücken 5:2, Dillingen gegen Roden 1:10, Fraulautern gegen Merzig 6:6, Frauen: Merzig gegen Roden 1:2, Fraulautern gegen Merzig 3:2 .

Eine Woche später wird berichtet: St. Ingbert - Dudweiler 5:2, und Neunkirchen - Hassel 7:7. Dann folgt der 2. Juni 1946, der nach den Nachforschungen von Herrn David als Tag der offiziellen Gründung des organisierten Handballsports an der Saar nach dem 2. Weltkrieg angesehen werden kann. Die Vereine der Sparten Schwimmen und Turnspiele (u.a. auch Handball) werden zu einer Tagung im alten Schloß in Saarbrücken



Pokalsieger nach dem 2. Weltkrieg TuS Wadgassen (in Völklingen)
 v.l.n.r.: Meier J. Klein H., Kohr M., Benard O., Seilner T., Corea H., Maahs E.,
 Höhn A., Lind A., Fetik B., Klein A.

eingeladen. Der Pressebericht sagt aus, daß fast sämtliche Vereinsvertreter der angesprochenen Sportarten gekommen waren. Referent war Herr Geibig vom Regierungspräsidium. Nach Diskussion wurden Spartenleiter für die verschiedenen Disziplinen eingesetzt. Für Handball wurde Josef Foos (St. Ingbert) als Spartenleiter benannt. Schiedsrichterobmann wird Michael Maurer (Saarbrücken). Dem Sportoffizier, der Militärregierung, Leutnant Brissat, wurde im Rahmen dieser Veranstaltung für tatkräftige Unterstützung beim sportlichen Aufbau gedankt.

Rund um diesen 2. Juni läuft schon eine ganze Serie von Männer- und Frauenspielen (Ergebnisse sind im Archiv festgehalten). Das Salz in der Suppe sollten aber damals wie heute die Pflichtspiele sein. Am 27.6.46 berichtet die SZ über die Einteilung der Landesklasse Saar: „Der saarländische Handballsport wird nach seiner Neuorganisation in diesem Jahr wieder mit starken Mannschaften auf den

Plan treten. Besonders erfreulich ist auch der Zugang von Frauenmannschaften. Die Einteilung der Mann-

schaften (wohl nur die Männer) - Gruppe Ost: Spiesen, Ottweiler, Neunkirchen, St. Ingbert, Hassel, Alt-saarbrücken; und Gruppe West: Merzig, Roden, Fraulautern, Lisdorf, Burbach, Malstatt, Wehrden. Die Einteilung der Kreisklassen 1 und 2 wird noch veröffentlicht.“ Josef Foos unterzeichnet jetzt als Landesspielleiter. Er ist die Nr. 1 der neuen saarländischen Handballorganisation. Am 9. Juli ruft der Landesausschuß für das Saargebiet, Sparte Handball, die Vereine noch einmal auf, alle Mannschaften bis zum 15. Juli im Hinblick auf die kommenden Pflichtspiele zu melden.

Tagungen der Gruppen Ost und West folgen in Dudweiler und Völklingen, allesamt auf die bevorstehenden ersten Meisterschaftsspiele nach dem Krieg. Der gleichen Intention dient ein Schiedsrichterlehrgang am 22.8.46. Im Sportecho schreibt Josef Foos, der erste Handballchef des Landes: „1000 Saarhandballer und ...



Meister der Landesklasse 1947/48: SG Hassel
 v.l.n.r.: Karl Grund, Walter Poser, Ernst Grund, Erich Unbehend, Friedel Uhl,
 August Brutscher; vorne: Heini Bolander, Rudi Unbehend, Waldemar Hennrich,
 Norbert Weiland, Kurt Presser



Saarländischer Vizemeister TuS Wadgassen (kurz nach dem 2. Weltkrieg)
 v.l.n.r.: Heinen, Kneip, Strom, Schumacher, Mertes, Hermann, Nicola, Hauser, Dombrowski, Benard, Deutschmann, Bürger, Kaltenbach, Schmitt, Hermann, Klein, Schneider, Sumpf, Philipp, Amann, Gerner

(beschnittener Artikel aus dem Saarbrücker Stadtarchiv) treten zur Meisterschaft an."

Der Landessportausschuß gibt bekannt, daß für die kommende Fußball- und Handballsaison jeder Aktive Spieler im Besitz eines von der Sportbehörde unterzeichneten und registrierten, mit einem Lichtbild versehenen Spielerpasses sein muß. Diese Pässe konnten anlässlich einer gesamtsaarländischen Handballertagung am 7.9.46 in St. Ingbert in Empfang genommen werden.

Dann erfolgt der Startschuß. Am 22. September 1946 beginnt die erste Nachkriegsmeisterschaft. Die Saarbrücker Zeitung schrieb am Vortag: „Mit dem morgigen Tag beginnt eine neue Epoche im saarländischen Handball. Nach gelungenen Probeversuchen starten alle Männerhandballmannschaften zur Meisterschaftsrunde, der ersten Nachkriegsmeisterschaft, in die Spielsaison 1946/47. Die Durchführung erfolgt wie bei den Fußballern in Landes- und Kreisklassen. In der Landesklasse sind die spiel-

stärksten Vereine zusammengefaßt und werden ihre Spiele in zwei Gruppen, Ost und West, durchführen. Zum Abschluß dieser gedrängten Dokumentation hier die Spielpaarungen und Resultate der oberen Spielklasse am Starttag:

- Gruppe Ost -

St. Ingbert - Altsaarbrücken	17:5
Hassel - Ottweiler	10:8
Spiesen - Niederwürzbach	8:3
Neunkirchen - Dudweiler	15:2

- Gruppe West -

Wadgassen - Roden	8:12
Völklingen - Merzig	1:12
Fraulautern - 1.FC Saarbr.	6:14
Wehrden - Lisdorf	2:7

Mit dem ersten Spieltag am 22. September 1946 dampfte der Handballzug im Rahmen einer neuen Organisation los durch ein halbes Jahrhundert. Ob zunächst unter dem Namen Landessportausschuß Saar/Abt. Handball, dann als Saarländischer Handball - Bund (SHB) gar einige Jahre als selbständiges IHF - Mitglied und schließlich derzeit als Handball - Verband - Saar (HVS) spielt eigentlich keine Rolle, handelte es sich doch zweifelsfrei um einen „freiwilligen Zusammenschluß von Menschen zum Erreichen eines gemeinsamen Ziels“.

Cünther Mayer



Saarländischer Pokalsieger 1950 bei den Frauen SV Rockershausen

DAS SAARLAND IN DER INTERNATIONALEN HANDBALL-FÖDERATION



Empfang für die IHF-Delegierten

In der vom Heimatland abgetrennten Saar nahm der 1946 gegründete Saarländische Handball-Bund eine stürmische Aufwärtsentwicklung, und spielerische Erfolge bei internationalen Vergleichskämpfen ließen den Saarhandball in Europa bekannt werden.

Im Jahr 1950 wurden zwei Spiele gegen die A-Nationalmannschaft der Schweiz ausgetragen. Am 4.6. verlor die Saarauswahl in Saarbrücken mit

9:18 und am 3.9. im Rückspiel, in Rorschach siegten die Eidgenossen mit 21:10.

Auf seinem III. Kongreß der Internationalen-Handball-Föderation (IHF) vom 8. bis 12. September 1950 in Wien trug die internationale Handballfamilie der Entwicklung an der Saar Rechnung und beschloß den Saarländischen Handball-Bund als Offizielles Mitglied in die IHF aufzunehmen.

Schon zwei Jahre später übertrug

man dem jungen dynamischen Verband die Ausrichtung des IV. IHF-Kongresses, der im September 1952 mit Vertretern aus 16 Nationen in Saarbrücken stattfand und als Kongreß der Freundschaft und des Vertrauens gewürdigt wurde. Die Gastfreundschaft der Saarländer wurde mit der Vergabe des IHF-Schiedsrichterkongresses honoriert, der durch Georg Koesters (Landesschiedsrichterwart) hervorragend organisiert, 1955 mit

WIR BEEHREN UNS, SIE ZU DER AM SAMSTAG, DEN
20. SEPTEMBER 1952, VORMITTAGS 9.00 UHR, IM FESTSAAL
DES RATHAUSES ZU SAARBRÜCKEN STATTFINDENDEN

offiziellen Begrüssung

DER RATSMITGLIEDER UND DELEGIERTEN ANLÄSSLICH DES IN
SAARBRÜCKEN STATTFINDENDEN

Internationalen Handball Kongresses

DURCH REGIERUNG UND BEHÖRDEN EINZULADEN.
WIR WÜRDEN UNS FREUEN, SIE ALS GAST BEGRÜSSEN ZU KÖNNEN

SAARLÄNDISCHER HANDBALLBUND
PRÄSIDENT

Rupp



Präsident Rupp bei der Begrüßung der
Delegierten beim IHF-Kongress

50 Teilnehmern aus 19 Ländern an der Sportschule Saarbrücken durchgeführt wurde.

Schon bevor man offizielles Mitglied der IHF wurde, übernahmen die Saarländer internationale Aufgaben. Bereits 1948 wurde im Rahmen der 2. Feldhandballweltmeisterschaft das Halbfinalspiel zwischen Dänemark und Frankreich ausgerichtet. Vor 12000 Zuschauern besiegten die Dänen auf dem Kieselhumes dank der enormen Wurfkraft ihres Torjägers Madsen Frankreich mit 17:4 Toren.

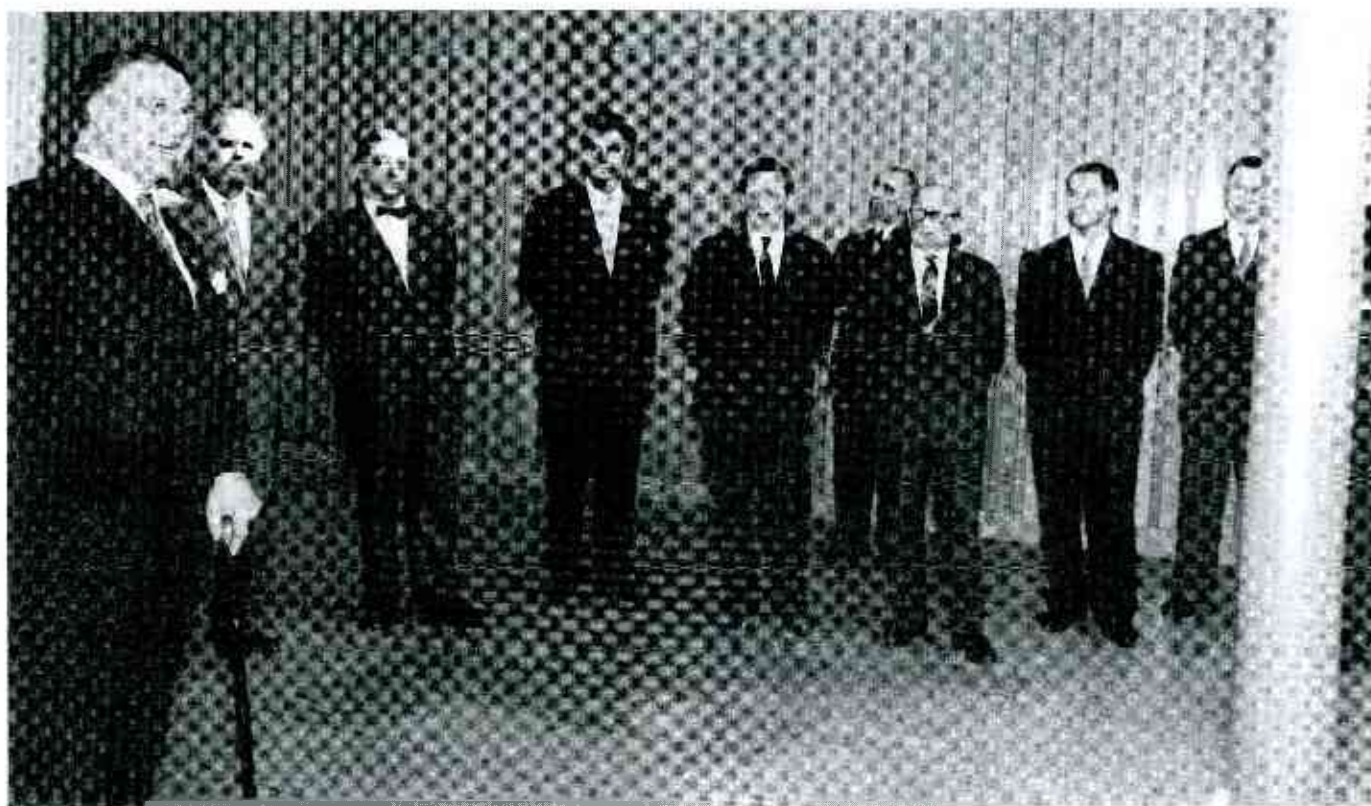
Vier Jahre später, 1952, war der Saarländische Handball-Bund selbst Teilnehmer an der 3. Feldhandballweltmeisterschaft. Um zu den Finalspielen in die Schweiz fahren zu können, mußte man zunächst ein Qualifikationsspiel gegen Jugoslawien austragen. Für die Handballwelt überraschend schlug die Mannschaft von Fritz Spengler die Jugoslawen in Laibach völlig verdient mit 15:13. Am 9.6.52 stellte sich die Saar dem späteren Weltmeister Deutschland und unterlag in Luzern mit 19:2, um einen Tag später, in Zürich, die Dänen mit 14:13 an den Rand einer Niederlage zu bringen. Die Schlußabrechnung der

3. Feldhandballweltmeisterschaft sah den SHB auf einem guten 8. Rang, wobei man Spanien, Jugoslawien, Norwegen, Belgien und Luxemburg noch hinter sich ließ.

Eine machtvolle Demonstration für den Handball war die 4. Feldhandballweltmeisterschaft vom 19. Juni bis 10. Juli 1955 in Westdeutschland. Unter 17 am Start befindlichen Mannschaften befanden sich auch die Saarländer, die unter den Fittichen von Fritz Spengler weitere spielerische Fortschritte gemacht hatten. In den Gruppenspielen gab es einen hohen 31:4-Sieg gegen Luxemburg und eine knappe, unverdiente 6:7-Niederlage gegen den Hallenweltmeister Schweden. Die Hauptrunde sah die Saarländer als 13:12-Sieger gegen Frankreich aber als unterlegene Mannschaft gegen Schweden (9:12) und die Schweiz (8:13). Der 6. Platz bei 17 teilnehmenden Nationen war sicher der größte Erfolg des Saarländischen Handball-Bundes in seiner IHF-Zeit.

In den Länderspielen (siehe Kasten 1) kamen folgende Spieler zum Einsatz: in der Klammer () ist die Zahl der Berufungen angegeben.

Adam (2) 1. FC Saarbrücken,



Empfang beim saarländischen Ministerpräsidenten Reinert für die IHF-Delegierten.
 Rechts: Willi Fuchs, Fritz Spengler und Berdin (5. von rechts)

Die Bilanz der offiziellen Länderspiele des Saarlandes hat folgendes Aussehen:

Cegner	Spiele	gewonnen	verloren	unentsch.	Tore
Belgien	3	3	0	0	66:26
Dänemark	1	0	1	0	13:14
Deutschland	4	0	4	0	34:75
Finnland	1	1	0	0	19:3
Frankreich	1	1	0	0	13:12
Holland	1	0	0	1	20:20
Jugoslawien	3	1	2	0	34:44
Luxemburg	3	3	0	0	68:18
Österreich	2	0	2	0	23:37
Schweden	2	1	1	0	16:18
Schweiz	2	0	1	1	22:27
Spanien	1	1	0	0	18:12
Bilanz	24	11	11	2	346:306



Unser Bild zeigt drei ehemalige Vorsitzende des Saarländischen Handball-Bundes. v.li.n.r.: Rupp, Konter, Dr. Beck beim IHF-Kongress 1952 in Saarbrücken

Aulenbacher (8) ASC Dudweiler, (15) Polizei-SV Saarbrücken, Jung (5) Bäcker (1) Viktoria St. Ingbert, Benard TV Spiesen, Kaiser (1) TV Spiesen, (11) TuS Wadgassen, Böhler (1) ATSV Klein (10), SC Lisdorf, Kirch (1) 1. FC Saarbrücken, Bohlander (3) SG Hassel, Donner (1) Polizei-SV Saarbrücken, Fallner (1) HSV Hilbringen, Forster (6) TV Erbach, Gay (1) SC Roden, Gergen (11) SC Roden, Gross (1) SC Dillingen, Grund (1) SG Hassel, Henrich (7) SG Hassel, Heß (10) SV St. Ingbert, Holzmann (15) TV Fischbach, Hubertus (1) SG Hassel, Hürter

Rink (3) ASC Dudweiler, Röder (2) SV Fraulautern, Rohe (19) SV St. Ingbert, Selzer (2) TV Ensheim, Spaniol (13) SV St. Ingbert, Schäfer (1) 1. FC Saarbrücken, Schuster (2) TuS 1860 Neunkirchen, Stein (9) SV St. Ingbert, Taller (6) HSV Hilbringen, Thomas (1) TV Erbach, Utta (1) TB St. Johann, Vogt (11) HSV Hilbringen, Weiland (7) SG Hassel, Wilhelm (8) TV Ensheim, Wöffler (3) TuS Herrensohr, Zart (3) Polizei SV Saarbrücken, Zaska (10) TuS Wadgassen, Zinngraf (1) TV Ensheim, Zöllner (10) TV Erbach.

Mit je 19 Einsätzen waren der St. Ingberter Werner Rohe und der Saarbrücker Herbert Quirin die „Rekordnationalspieler“ in der IHF-Zeit des Saarländischen Handball-Bundes.

Beide brachten im Feldhandball so ausgezeichnete Leistungen, daß sie auch in der Deutschen Nationalmannschaft zum Einsatz kamen.

In der Ratstagung der IHF am 14. Dezember 1957 in Paris wurde der Saarländische Handball-Bund offiziell als ordentliches Mitglied aus der IHF verabschiedet und wurde im gleichen Jahr noch als 17. Landesverband in den Deutschen Handballbund aufgenommen.

Rudi Mootz

Hier einige der spielerischen Höhepunkte der Saarauswahl in den internationalen Vergleichsspielen:

13.04.52	in St. Ingbert	Saarland-Belgien	19:19	(Feld)
16.06.52	in Dudweiler	Saarland-Spanien	12:18	(Feld)
06.04.53	in Homburg	Saarland-Luxemburg	19:6	(Feld)
12.07.53	in Eupen	Belgien-Saarland	9:27	(Feld)
24.10.54	in Listal	Schweiz-Saarland	14:14	(Feld)
26.06.55	in St. Ingbert	Saarland-Finnland	19:3	(Feld)
03.06.56	in Lierre	Belgien-Saarland	8:21	(Feld)
26.12.56	in Amsterdam	Holland-Saarland	20:20	(Halle)
14.12.57	in St. Ingbert	Saarland-Holland	22:21	(Halle)

FRITZ SPENGLER - EINE LEGENDE

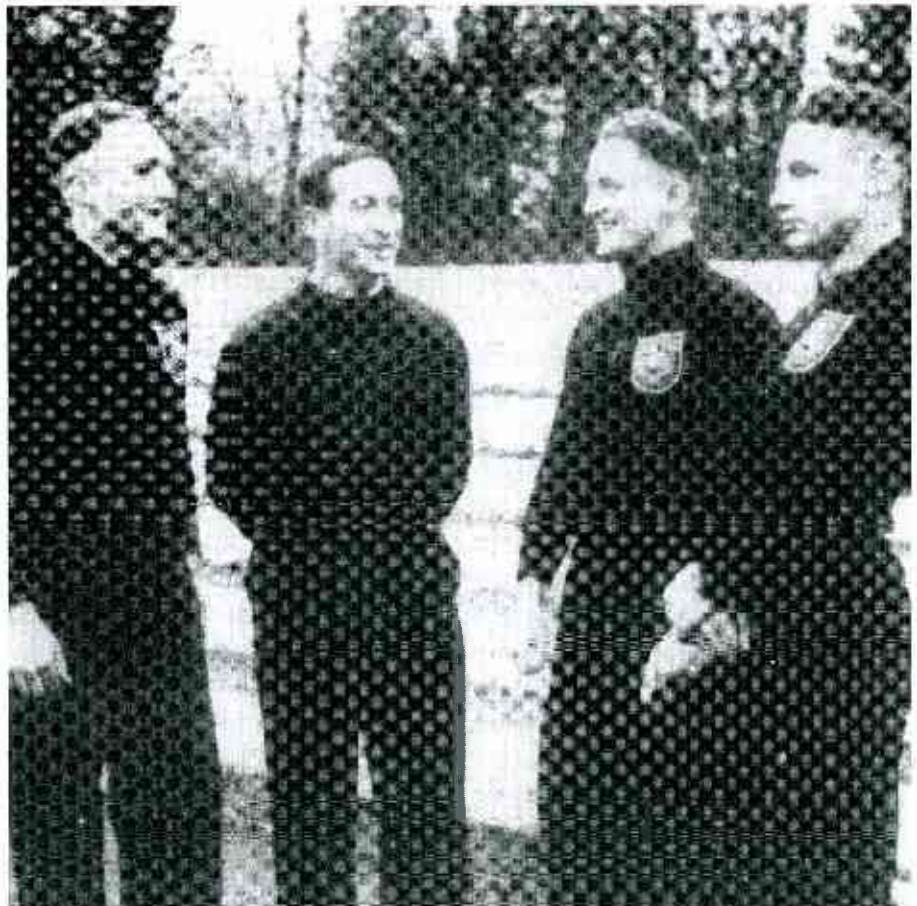
Wieviele Generationen im Saarland erinnern sich nicht an unseren „Fritz“, an den National- bzw Auswahltrainer des Saarlandes zur Zeit der Selbständigkeit und dann später als Mitgliedsverband des Deutschen Handball-Bundes.

Fritz Spengler ist im Handball-Deutschland kein Unbekannter. Fritz Spengler war Handball-Nationalspieler in den besten Jahren und hat 1936 bei der Olympiade in Berlin mitgeholfen, die Goldmedaille für Deutschland zu erringen. Zwischen 1934 und 1936 trug er fünf offizielle Feldhandball-Länderspiele aus und kam beim Olympischen Turnier zum Einsatz (wie übrigens auch Alfred Klingler - siehe Seite 14). Beim 22:0 Sieg über Ungarn warf Fitz Spengler zwei Tore und beim 16:6 Sieg über die Schweiz vor 65 000 Zuschauern im Berliner Olympiastadion war er einmal erfolgreich. Nach den Olympischen Spielen fanden noch einige inoffizielle Länderspiele statt, dabei war Fritz Spengler sechsmal im Einsatz und hat beim 14:4 Sieg über die Schweiz 6 Tore erzielt.

Wie ist Fritz Spengler aber nach dem 2. Weltkrieg ins Saarland gekommen und hat hier seine zweite Heimat gefunden?

Wir lassen Fritz Spengler selbst zu Wort kommen:

„1950 trainierte ich die süddeutsche Mannschaft vor dem Deutschland-Pokal. Das Endspiel war in Kassel und zur gleichen Zeit war dort auch der Bundestag des DHB. Dazu waren



Reichstrainer Otto-Günther Kaundinya im Kreise seiner Nationalspieler Stahl, Dascher und Fritz Spengler, später Nationaltrainer des Saarlandes

der Präsident des damals selbständigen SHB, Carl Rupp, und SR-Wart Georg Kösters eingeladen. Die beiden haben damals nach einem Trainer für die Saarauswahl gesucht. Fritz Fromm, der damalige DHB-Trainer hat mich mit den Herren bekannt gemacht und wir haben über eine Verpflichtung ins Saarland gesprochen. Dann habe ich mehrere Monate nichts mehr gehört. Kurz vor Weihnachten erhielt ich dann ein Schreiben, daß ich ab Januar 1951 meinen Vertrag antreten kann.

Im Januar 1951 bin ich dann nach Saarbrücken gekommen, Georg Kösters und Walter Deutsch haben mich am Bahnhof abgeholt und als erstes sind wir „mal in den „Holzkopp“ gegenüber dem Hauptbahnhof gegangen und haben alles miteinander besprochen. Na ja, ein Zimmer hat man zunächst für mich nicht gehabt, ich habe bei Walter Deutsch im Wohnzimmer geschlafen, erst später habe ich dann in der Paul-Marien-Straße ein Zimmer bekommen. Übrigens



Fritz Spengler - wie er leibt und lebt

neben Helmut Schön, der ja damals Nationaltrainer des selbständigen Saarländischen Fußball-Verbandes war.

Es war damals eine schöne Zeit, aber beschwerlich. Wenn ich mich erinnere, wie ich oft zum Zug rennen mußte nach dem Training z.B. in Erbach oder in Merzig, denn ich mußte ja den letzten Zug nach Saarbrücken bekommen. Dann hatte ich natürlich auch immer viel Gepäck dabei, z.B. die Bälle, denn die Vereine haben damals ja nur ganz schlechtes Ballmaterial gehabt. Meistens haben wir ja nur im Freien trainiert, wenn es regnete auch, oder nur in ganz kleinen Turnhallen. Neben der Kondition habe ich vor allem auf die technische Ausbildung Wert gelegt, und deshalb haben wir auch schöne Erfolge mit unserer Saarauswahl erzielt."

Bei den Feldhandball-Weltmeisterschaften 1952 in der Schweiz und 1955 in Deutschland hat das damals autonome Saarland für manche Überraschungen gesorgt, glänzende Erfolge über WM-Favoriten haben die Zuschauer begeistert und die Spieler und Mannschaftsverantwortlichen jubeln lassen.

Auch bei den beginnenden Hallenspielen hat Fritz Spengler als Aus-

wahltrainer manchen Erfolg zu verzeichnen. Siege gegen die Schweiz, Belgien und deutsche Landesverbände haben die Experten aufhorschen lassen.

„Nachdem die Sportschule gebaut war, haben wir dann im Saarbrücker Stadtwald ideale Bedingungen vorgefunden. Das hat mir besonders Spaß gemacht.“

Und wer erinnert sich nicht gerne an die Lehrgänge an der Sportschule mit Fritz Spengler? Sportlich bestens geschult, zum richtigen Zeitpunkt topfit. Dann aber auch an die Skatabende mit Fritz Spengler, das Holzholen im Stadtwald und die leckeren Pausengetränke während der Auswahlspiele.

Wir alle haben schöne Zeiten erlebt mit Fritz Spengler und wir sind froh und glücklich, daß unserem „Alten Fritz“ ein so erfülltes und langes Leben beschieden ist. Noch heute mit 88 Jahren ist Fritz Spengler bei seiner Holzhütte an der Landessportschule anzutreffen und er erfreut sich bester Gesundheit. So wie wir Fritz Spengler kennen.

Und das HVS-Ehrenmitglied ist heute noch bei allen großen Spielen dabei und umjubelter Gast.

Hans Joachim Müller

20 Jahre war Fritz Spengler Auswahltrainer des Saarlandes. 1993 erhielt er die Siberne DHB-Ehrendnadel, überreicht vom HVS-Präsident Hans Joachim Müller



Fritz Spengler im Einsatz gegen die Schweiz

VOM FELD- ZUM HALLENHANDBALL

Durch gezielte Aufbauarbeit in den Spielkreisen, schnellte die Mannschaftszahl über 50, 250 bis schließlich auf rund 500 Mannschaften in den frühen 50er Jahren an.

Mitte der 50er Jahre gab es mit dem attraktiven Hallenhandballspiel aber Konkurrenz. Der immer größer werdenden Zahl der Mannschaften, die in die Hallen drängten, standen zunächst die geringe Zahl der sportgerechten Hallen entgegen.

Der vom TV Erbach mit eigenen Mitteln spielfähig gemachte ehemalige Pferdestall, dürfte die Wiege des Hallenhandballs an der Saar gewesen sein.



Trotz einer 9:12-Niederlage gegen Schweden wird Trainer Fritz Spengler nach einem großen Spiel bei der Feldhandball-WM 1955 (Solingen) auf den Schultern vom Platz getragen



Auswahlspieler Gerd Altpeter (SF Uchtelfangen) beim kraftvollen Torwurf

In den kleineren Turnhallen trainierend, wollten bereits 1952 die Vereine die Austragung einer Meisterschaft in der neuen Spielart. In Zugzwang gekommen, trug der Saarländische Handball-Bund die ersten Saarlandmeisterschaften in der neubauten Halle des Pfälzer-Handball-Verbandes im Jahre 1952 aus. In der Pfalz durften nur die 6 Mannschaften der höchsten Klasse starten. Gespielt wurde in Turnierform mit Spielzeiten von 2x5, 2x7,5 bis 2x15 Minuten. Die gesamten „Meisterschaften“ wickelten sich an zwei bis drei Wochenenden ab.

Tonangebend bei den Spielen in der Haßlocher Pfalzhalle war der SV St. Ingbert, der sich fünfmal den Titel holte. Auch der TV Erbach, der später sechsmal Meister in Folge wurde, die

SG Hassel, der SV Fraulautern, der TV Homburg, der ATV Dudweiler und der ATSV Saarbrücken gaben in der Pfalz ihre Visitenkarte ab.

Es gab auch schon untere Spielklassen. Diese Mannschaften ermittelten ihre Titelträger auch in Kurzspielzeiten und Turnierform in den Messehallen Saarbrückens. Dort wurde bei eiskalten Temperaturen und auf Betonböden manch heiße Schlacht geschlagen.

1955, 56 und 57 waren dann wohl die entscheidenden Jahre für den endgültigen Durchbruch des Hallenhandballs, der schließlich in den nachfolgenden Jahren den Feldhandball als Spielart Nr. 1 ablöste. Es entstanden in diesen Jahren die vereinseigene Hallen in Neunkirchen und beim ATSV Saarbrücken sowie die ver-



Die St. Ingberter Handballhalle - Heimstatt für viele Handballgenerationen nach dem 2. Weltkrieg.



bandseigene Halle in St. Ingbert. Die St. Ingberter Halle wurde das Mekka der Saarhandballer. Aus allen Spielkreisen reisten die Mannschaften zu den unmöglichsten Zeiten an, um ihre Punktekämpfe zu bestreiten. Pausenlos flog von samstags 13 Uhr bis sonntags 23 Uhr der Ball. Endlich konnten die Klassen leistungsgerecht eingeteilt werden und von den Kurzzeitspielen Abstand genommen werden.

Nachdem die Spielsaison für den Feldhandball vom Zeitraum September bis Mai in das Sommerhalbjahr verlegt wurde, hatte im Jahre 1958 der Hallenhandball, auch spieltechnisch gesehen, die Vorherrschaft übernommen. In den späten 50er Jahren waren an der Saar der TV Erbach und TuS 1860 Neunkirchen die tonangebenden Teams. Beide wurden vielfach Saarlandmeister und vertraten das Saarland mit großem Erfolg bei den Südwestdeutschen Meisterschaften und zogen auch in die Finalspiele um die Deutsche Meisterschaft ein. Der TV Erbach spielte in Berlin und in Stuttgart gegen die besten deutschen Mannschaften und TuS Neunkirchen gab ein glänzendes Debut in Kiel.

Beide Vereine stellten auch das Gros der Saarauswahl, die über 5 Jahre gegen namhafte ausländische Gegner sensationelle Erfolge feierte (Siege gegen die Schweiz in Basel und gegen Frankreich in Paris).

Die immer größer werdende Zahl der in die Hallen drängenden Mannschaften führte zu neuen Hallen in Saarlouis, in Dillingen und in Homburg. Die Sportplanungskommission des LSVS, in der mit Präsident Berdin und Spielwart Willi Fuchs zwei verdienstvolle Befürworter des Hallenspiels mitarbeiteten, forcierte in den nächsten Jahren den Hallenbau durch Kreise und Gemeinden. So kamen in den 70er Jahren die Handballhochburgen Spiesen-Elversberg, Marpingen, St. Wendel und St. Ingbert zu weiteren Spielhallen. Endlich konnte ein geordneter Hallenspielbetrieb für alle Klassen und auch für den starken Nachwuchs durchgeführt werden.

Das attraktive Hallenspiel ließ bei den meisten Vereinen das Interesse am althergebrachten Feldhandball rapide sinken. Es konnten kaum noch offizielle Meisterschaften ausgetragen werden, und so fanden im Jahre 1973

im Bereich des Handball-Verbands-Saar die letzten Pflichtspiele auf Großfeld statt.

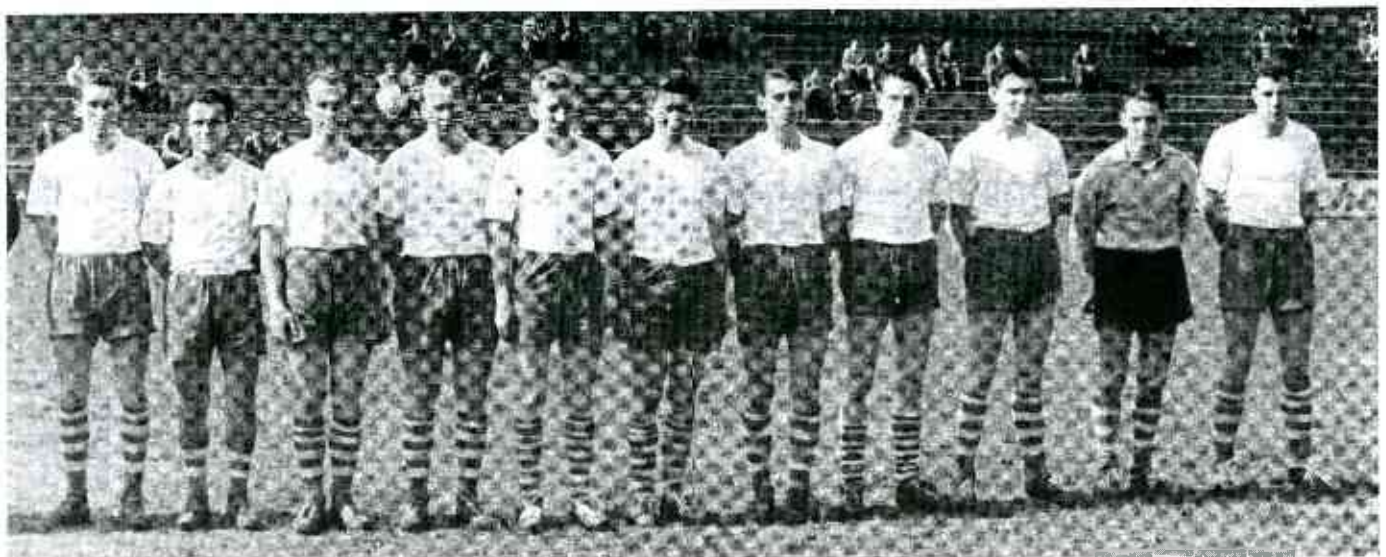
Auf dem Feld wurde danach nur noch sporadisch Kleinfeldhandball gespielt.

Der durch den Hallenhandball ausgelöste Hallenboom fand seine Fortsetzung bei der Gebietsreform, nach der sich viele Gemeinden kurzfristig zum Bau weiterer Großsporthallen entschlossen.

Von den Großsporthallen profitierten in der Folge auch andere Hallensportarten. So wäre die Volleyball-Welle, die nach der Münchener Olympiade 1972 durch Deutschland rollte, ohne die vorhandenen Hallen nicht zu ihrem großen Durchbruch gekommen. Auch andere Sportarten wie z.B. Badminton, Ringen und Basketball drängten in die neuen Hallen.

Im Jubiläumsjahr des Handball-Verbands-Saar 1996 hat fast jeder Verein seine „Heimhalle“. Ein geordneter Trainings- und Spielbetrieb ist zur Selbstverständlichkeit geworden, denn den rund hundert handballtreibenden Vereinen an der Saar stehen 102 Ballspielhallen zur Verfügung. Rudi Mootz

DHB-Länderpokal Saar gegen Pfalz 8:12 (Halbzeit 4:5) im Ellenfeld Neunkirchen
 v.l.i.n.r.: John, Finkler, Reuther, Wunn, Bach, Thomas, Roland, Bieg, John, Michel, Lauer



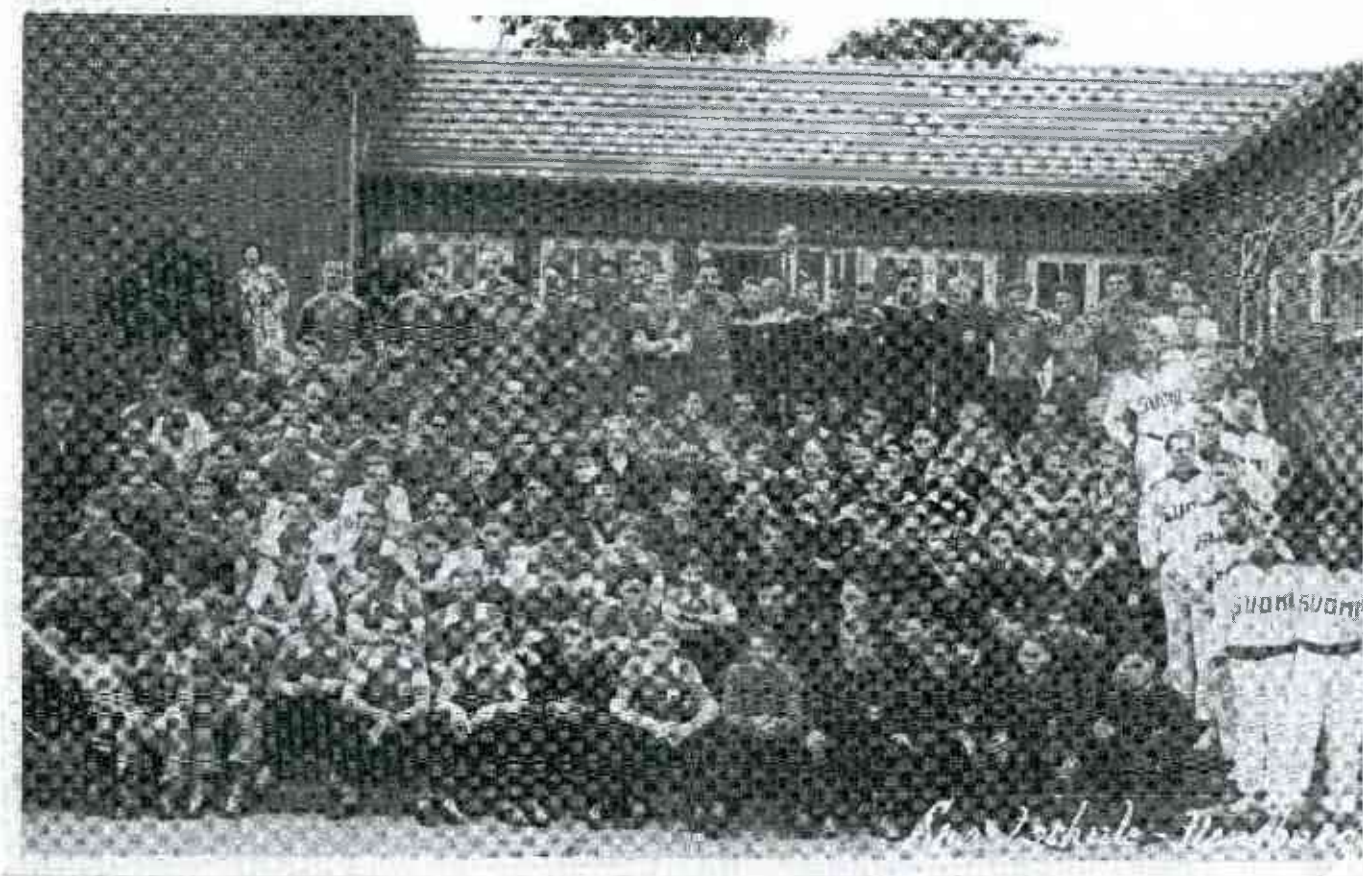


Die saarländischen Handball-Junioren bei der Abfahrt zum europäischen Turnier 1951 in Flensburg mit Bundestrainer Fritz Spengler (dritter von links)

ERSTES OFFIZIELLES

HALLEN- HAND- BALLSPIEL

11.8.1951



Europäisches Turnier in Flensburg mit Franzosen, Finnen, Spaniern, Schweden, Schweizern und Deutschen.
Vorne rechts: Die saarländische Mannschaft (sitzend)

MEISTERTAFELN IM FELDHANDBALL DER FRAUEN 1946 - 1952

Den Aufzeichnungen der ehemaligen Frauenwartin des Saarländischen Handball Bundes verdanken wir die folgenden Aufstellungen:

Landesmeister der Frauen

Spieljahr	Gewinner
1946/47	Völklingen
1947/48	ASV Saarbrücken
1948/49	Sulzbach
1949/50	Sulzbach
1950/51	Heiligenwald

1951/52 nicht ermittelt*
 * Das nicht ausgetragene Endspiel erreichten der T. FC Saarbrücken und Einöd.
 In den Jahren 1950 bis 1952 wurden auch Pokalspiele ausgetragen.

Die Pokalsieger waren:

Spieljahr	Gewinner
1950	Rockershausen
1951	Völklingen
1952	ASV Saarbrücken

Mit dem Hallenhandballspiel wurde 1956 mit 3 Mannschaften begonnen. Klara Haffner

MEISTERTAFELN IM FELDHANDBALL DER MÄNNER 1946 - 1955

Im Spieljahr 1946/47 wurde der SV St. Ingbert Saarlandmeister. Ab der Spielrunde 1947/48 wurde die Zonenliga eingeführt, an der die besten 4 Saarmannschaften teilnahmen. Der SV St. Ingbert und SV Spiesen spielten in der Südgruppe und der SC Lisdorf sowie der SV Merzig in der Gruppe Nord. In der Südgruppe belegte der SV St. Ingbert hinter Meister Haßloch den 2. Platz. In der Grup-

pe Nord setzte sich Obermendig als Meister durch. Haßloch gewann schließlich die Zonenmeisterschaft und wurde Meister der gesamten französischen Zone.

Auf Landesebene wurde in 2 Gruppen, der Gruppe Ost und Süd, je ein Meister ermittelt. Die SG Hassel und der SSV Wadgassen gewannen den Titel und die SG Hassel entschied das Endspiel um die Saarlandmeister-

schaft zu ihren Gunsten.

Pokalsieger im Jahr 1948 wurde der SV St. Ingbert durch einen 7:4 Endspielsieg gegen den TV Niederwüzbach.

In der Spielsaison 1948/49 spielten alle saarländischen Mannschaften auf Landesebene, weil die Zonenliga aufgegeben wurde. Höchste Spielklasse war die Landesliga mit insgesamt 10 Mannschaften. Darunter gab es die Bezirksklasse mit 2 Staffeln und die Kreisklassen. Meister der Landesklasse wurde die SG Hassel vor der SSV Wadgassen und dem SV St. Ingbert. Absteigen mußten der ASV Saarbrücken und die Spfr. Burbach. Pokalsieger 1949 wurde der SV St. Ingbert, der die SSV Wadgassen in Dudweiler vor 3000 Zuschauern mit 10:7 besiegte.

Im Spieljahr 1949/50 wurde probeweise eine Regeländerung eingeführt. Ab diesem Zeitpunkt wurde ohne „Abseits“ gespielt. Die Saarlandmeisterschaft gewann die SG Hassel vor dem SV St. Ingbert. Abgestiegen sind der ASV Niederwüzbach und der TV Sulzbach. Auch im dritten Jahr hintereinander gewann der SV St. Ingbert das Pokalendspiel. Vor 4000 Zuschauern siegten die St. Ingberter mit 12:7 gegen die SG Hassel.

In der Saison 1950/51 wurde endgültig ohne die Abseitsregel gespielt. Die Meisterschaft gewann der SV St. Ingbert vor der SG Hassel. Absteigen mußten der ASV Niederwüzbach und der TV Sulzbach. Der Pokalwettbewerb wurde nicht bis zum Ende durchgeführt. Als Endspielteilnehmer stand der SV Spiesen fest, aber das zweite Halbfinalspiel zwischen dem SV St. Ingbert und der SG Hassel wurde aus welchen Gründen auch immer nicht ausgetragen.

Die Spielrunde 1951/52 brachte der SG Hassel die Saarlandmeisterschaft vor dem ASV Saarbrücken und

dem SV St. Ingbert. Der TV Fischbach und der SSV Saarlouis mußten die Landesklasse verlassen. Pokalsieger im Jahr 1952 wurde ebenfalls die SG Hassel, die den SV St. Ingbert im Betzenthal vor 2000 Zuschauern mit 15:11 besiegte.

Am 3.2.1952 wurde der erste Saarlandmeister im Hallenhandball ermittelt. In einer der Messehallen Saarbrückens spielte der SV St. Ingbert gegen den ASV Saarbrücken. Der SV St. Ingbert gewann 9:8.

Für die Spielsaison 1952/53 wurden die besten Mannschaften der Landesligen Saar und Pfalz in die neu gegründeten Oberligen eingeteilt. Gespielt wurde in zwei Gruppen mit je 11 Mannschaften: Gruppe Süd: SG Hassel, ASV Saarbrücken, TSG Haßloch, TV Hochdorf, Lambrecht, TV Nußdorf, TV Speyer, TV Rodalben, Godramstein, Iggelheim, Albersweiler, Gruppe Nord: SV St. Ingbert, ASC Dudweiler, TV Spiesen, TV Oggersheim, SV Friesenheim, Lambsheim, Schifferstadt, Phönix Ludwigshafen, Dansenberg, TSG Kaiserslautern, Mundenheim.

In den beiden Gruppen setzten sich

Haßloch und St. Ingbert durch. Südwestmeister wurde die TSG Haßloch. Auch in der Halle wurde die TSG Haßloch Südwestmeister. Die Endspiele fanden am 1.2.1953 in der Pfalzhalle in Haßloch statt. Den dritten Platz der Hallenmeisterschaft belegte der SV St. Ingbert hinter Mainz-Mombach und vor dem TV Mundenheim.

Die Spielrunde 1953/54 wurde mit einer geänderten Klasseneinteilung und mit einer Regeländerung durchgeführt. Die besten Mannschaften aus Hessen, Rheinland, Pfalz und Saar wurden in den 3 Gruppen Nord, Mitte und Süd zusammengefaßt. Die beiden ersten jeder Gruppe ermittelten in Hin- und Rückspiel den Südwestmeister. Als Regeländerung wurde die Dreiteilung eingeführt. Unter den drei Südwestoberligen wurden drei weitere Klassen gebildet: die Verbandsligen, die Bezirksligen und die Kreisklassen. In der Südwestoberliga Süd wurde die TSG Haßloch Gruppensieger vor dem TV Hochdorf, dem SV St. Ingbert und der SG Hassel.

Die Saarlandmeisterschaft im Hallenhandball im Jahr 1954 wurde am 10.1. in der Pfalzhalle in Haßloch aus-

getragen. Im Endspiel besiegte der SV St. Ingbert den ASC Dudweiler mit 6:3. Bei der 3 Wochen später ausgetragenen Südwestmeisterschaft belegte der SV St. Ingbert den fünften Platz.

Die aus der Saison 1954/55 vorliegenden Aufzeichnungen sind nicht ganz vollständig. Aus der letzten Tabelle kurz vor Beendigung der Runde kann geschlossen werden, daß entweder Haßloch oder Oggersheim den Titel gewann und St. Ingbert und Hassel den 3. bzw. 4. Platz belegten. Erwähnenswert ist noch, daß am 8.8.54 das Mühlwaldstadion in St. Ingbert eingeweiht wurde. Im Eröffnungsspiel gewann der SV St. Ingbert mit 14:11 gegen Grashoppers Zürich. Auch im Jahr 1955 wurden die Hallenmeisterschaften auf Saarlandebene in der Pfalzhalle in Haßloch ausgetragen. Das Endspiel gewann der SV St. Ingbert am 16.1. mit 13:6 gegen den 1. FC Saarbrücken. Bei den anschließenden Südwestmeisterschaften belegte der SV St. Ingbert hinter der TSG Haßloch den 2. Platz.

Als Quellen gibt der Autor das Sport-Echo und die Sport-Welt aus den Jahren 1947 bis 1955 an.

Werner Rohe



Saardelegation bei der WM-Qualifikation in Jugoslawien (Laibach). Links vorne: Hermann Neuberger. In der Mitte: Jupp Lambio und Georg Kösters

DIE ERFOLGREICHSTEN VEREINSMANNSCHAFTEN AN DER SAAR

TV ERBACH



TV Erbach holt 1951 die Südwestmeisterschaft im Hallenhandball. Teilnahme bei der deutschen Meisterschaft im März 1961 in Berlin. v.li.n.r.: Abteilungsleiter Hans Donauer, E. Thomas, R. Forster, W. Zöllner, Horst Ecker, Walter Roth, H. Simon, Rudi Roth, kniend: E. Boßlet, Adolf Ecker, Masseur Gummel, M. Wollsiffer

TUS 1860 NEUNKIRCHEN



Südwestdeutscher Meister 1963 TuS 1860 Neunkirchen. 6. Platz bei der deutschen Meisterschaft und Aufstieg in die neugeschaffene Bundesliga.

v.li.n.r.: Abteilungsleiter Günther Mayer, Dieter Biehl, Klaus-Dieter Schuster, Rolf Denig, Hans-Otto Lauer, Heinz John, Walter Günder, Masseur Kurt Jung, kniend: Harald Müller, Klaus Schenkel, Jürgen Heil, Günther Michel, Manfred Schaufert, Heinz Werno, Hans Müller

SV ST.INGBERT



v.l.n.r.: Monika Ochs, Maria Schmitt, Susanne Brehmer, Ingrid Wettmann, Andrea Stein, Sabine Dorscheid, Inge Felten, Uschi Heylmann, Jutta Holzer, Karin Pfeiffer, Susanne Schu, Heike Müller und Trainer Reinhard Peters

DJK MARPINGEN



v.l.n.r.: Abteilungsleiterin Birgit Ohlmann, Alexandra Zaska, Ute Meyer, Margit Wolf, Inge Felten, Birgit Fuchs, Sibylle Leist, Trainer Ulli Hans, kniend: Gisela Deutschen, Martina Glod, Silvia Grenner, Anja Scherer, Ulrike Fuchs, Karin Recktenwald

TUS NEUNKIRCHEN



v.l.n.r.: Trainer Helmut Baier, Claudia Schikotanz, Andrea Kögler, Alexandra Zaska, Allain Michele, Angeliqne Michele, Nicole John, Pysiotherapeut Ferdi Hell, kniend: Susanne Langenfeld, Andrea Riehm, Andrea Mannebach, Silvia Grenner, Anja Scherer



TV NIEDERWÜRZBACH

**DEUTSCHER VIZEMEISTER
1994/95**

**EUROPAPOKALSIEGER
IM CITY-CUP 1995**

HVS-MANNSCHAFTEN IN DER WEITEN WELT

Mexikanisches Tagebuch

Unvergeßliche Tage
im Land der Azteken

Auf Ihrer bisher weitesten Reise in der Verbandsgeschichte erlebte die Saaruswahlmannschaft des HVS vierzehn unvergeßliche Tage im gastfreundlichen Mexiko. Neben der Mannschaft und den offiziellen Begleitern hatte sich eine Reihe von Schlachtenbummlern angeschlossen, so daß die Reisegruppe auf 70 Personen angewachsen war. Die Mexikoreise wurde für alle Teilnehmer zu einem unvergeßlichen Erlebnis. Sportlich wurden die Saarländer durchaus den Erwartungen gerecht, weit übertroffen jedoch wurden die Erwartungen die die Saarländer an ihre Reise geknüpft hatten. Mit seinem "Mexikanischen Tagebuch" versucht Rudi Mootz, Verbandspressewart des HVS, die Eindrücke dieser Reise für unsere Leser festzuhalten.

(aus Zeitschrift Saarhandball)



Mexiko-Fahrt 1973

v.l.n.r.: Rudi Mootz, Wolfgang Kirsch, Karl Hartmann, Rolf Denig, Gerd Gordner, Klaus Scherer, Herbert Berdin, Willi Fuchs, Hans-Werner Schank, Horst Ecker, Kurt Stein, Klaus Gabler, Robert Altmeyer, Alois Zöllner, Dieter Schmidt, Franz Rupp, Jürgen Heil, Michael Schober, Günther Mayer

Brasilianisches Tagebuch

Saarhandballer gute Botschafter ihres Sports

Vor eineinhalb Jahren berichtete der SAARHANDBALL in Form eines Tagebuchs über die unvergeßliche Mexikoreise der Saarauswahlmannschaft im Hallenhandball. Was Flugkilometer und sportliches Programm anbetreffen, wurde diese Handball-expedition von der gerade abgeschlossenen Brasilienreise sicher noch übertroffen. Elf Spiele bestritt die Saarauswahl in der südamerikanischen Fußballhochburg, alle wurden gewonnen und daneben wurden noch eine Reihe von Lehrgängen mit brasilianischen Sportlehrern und Studenten absolviert. Dabei erwiesen sich die saarländischen Handballer als gute Sachwalter ihrer Sportart. Auch diesmal versucht Rudi Mootz, Verbandspressewart des HVS, in Form eines Tagebuches über die Erlebnisse der langen Reise möglichst umfassend zu berichten.

(aus Zeitschrift Saarhandball)



Brasilienfahrt des HVS 1974

v.li.n.r.: Alfred Dahm, Werner Hürter, Peter Hoppstädter, Werner Folz, Roland Kröger, Klaus Höhn, Albrecht Neumann, Konsul Rasemann, Robert Altmeyer, Herbert Berdin, Willi Krämer, Dr. Edel, Willi Fuchs, Dieter Schmidt, kniend: Manfred Gabler, Horst Ecker, Klaus Ecker, Rolf Denig, Jürgen Klein, Gerd Gerdner, Rudi Mootz

Arabisches Tagebuch

Dritte große HVS-Reise - Drittes großes Abenteuer

Die großen Spielreisen der Saarauswahl im Hallenhandball nach Mexiko und Brasilien waren große Abenteuer, beide schon nicht vergleichbar, die dritte große Spielreise, diesmal nach Nordafrika und Nahost war ein weiteres und auch diesmal in den Erlebnissen sportlicher Art und von den Eindrücken her wiederum anders. Werbung für den Handballsport in aller Welt und besonders dort, wo dieser unser Sport noch in den Kinderschuhen steckt, ist eine Aufgabe der man sich beim Handball-Verband Saar in besonderer Weise verschrieben hat. Der HVS-Vorsitzende Herbert Berdin und Verbandsspielwart Willi Fuchs sind die eigentlichen Initiatoren dieser Saarsport-Aktivitäten und sie können mit dem Ergebnis Ihrer Bemühungen durchweg zufrieden sein.

(aus Zeitschrift Saarhandball)



Nordafrika- und Nahostreise des HVS (Libyen, Ägypten, Syrien) 1975

HVS-Vorsitzender und DHB-Vizepräsident Herbert Berdin auf einem „Wüstenschiff“ in der Nähe der Cheops-Pyramiden

Erlebnisreiche Woche auf Sizilien

Saarauswahl kam mit vielfältigen Eindrücken zurück

Die Hallenhandball-Saarauswahl setzte in den letzten Junitagen ihre internationalen Sportkontakte mit einer Spielreise nach Sizilien fort, und damit wurde das Konzept des Handball-Verbandes Saar, über die eigenen Grenzen hinaus sportlich tätig zu sein, erneut durch positive Eindrücke und wertvolle sportliche Erfahrungen bestätigt. Sportlich mußte man erkennen, daß der Hallenhandballsport in Italien und Israel in den letzten Jahren beachtliche Fortschritte gemacht hat und die Teilnahme an solchen Turnieren kein Spaziergang mehr ist. So mußte die Saarauswahl gegen die Italiener eine unverdiente, gegen die Israelis eine enttäuschende Niederlage hinnehmen, sorgte aber mit ihrem sensationellen Sieg über Turniersieger Kroatien für die absolute Überraschung des Turniers auf der Mittelmeerinsel.

(aus Zeitschrift Saarhandball)



Sizilienreise des HVS 1979

v.li.n.r.: Peter Schorn, Robert Altmeyer, Dieter Rohrbach, Stefan Ehrmann, Martin Baumann, Jürgen Bachmeyer, Uwe Kunkel, Klaus-Dieter Schuster, Horst Ecker, kniend: Alouis Zöllner, Klaus Ecker, Arnold Amann, Jürgen Klein, Karl-Heinz Bender, Recktenwald, Horst Jung



Freundschaft gefestigt

30 Jahre Partnerschaft Borac/TuS — Festakt

Neunkirchen (gm). Vor zwanzig Jahren prangte in der bosnischen Zeitung „Glas“ die große Schlagzeile: „Priatelj se zove TuS 1860“, „Freundschaft heißt TuS 1860“. In dem Artikel wurde die spontane Hilfe der Handballspieler des TuS 1860 Neunkirchen nach dem Erdbeben gewürdigt, das die bedeutende bosnische Stadt Banja Luka 1969 heimgesucht hatte. Zehn Jahre zuvor (1959) hatten die Spieler des TuS freundschaftliche Kontakte mit den Spielern von Borac Banja Luka geknüpft, einer schon damals bedeutenden Handballmannschaft in Europa.

Günther Mayer, vor dreißig Jahren Leiter der Handballabteilung des TuS 1860 und Mitbegründer dieser Freundschaft, erinnerte am Sonntagmorgen im Furpacher Karchersaal an diese Schlagzeile und münzte sie um in: „Priatelj se zove Borac Banja Luka“. In einem kleinen Festakt würdigen die Veteranen von TuS 1860 Neunkirchen und Borac an diesem Sonntagmorgen ihre langlebige Freundschaft. Zwanzig Spieler, unter ihnen Nationalspieler sowie Gold- und Europapokalgewinner, waren am Samstag in Neunkirchen eingetroffen. Sie sind acht Tage Gäste der Handballabteilung des TuS.

Im Mittelpunkt der Feierstunde stand die Ehrung von Günther Mayer durch den Präsidenten des Saarländischen Handballverbandes, Hans Joachim Müller. Mayer, langjähriges Mitglied des Landesverbandes des Handballverbandes in den sechziger bzw. siebziger Jahren, erhielt die goldene Ehrennadel mit Urkunde. Die silberne Ehrennadel erhielten Professor Kemal Karlo Egic und Pero Perovic, wie Mayer, Männer der ersten Stunde dieser Sportlerfreundschaft.

Für eine Überraschung sorgte der Vertreter der Stadt Banja Luka und Trainer bei Borac Ibrahimbegovic, als er Bürgermeister Fritz Decker das Angebot machte, diese langjährige Sportlerfreundschaft zu nutzen, um die freundschaftlichen Aktivitäten auf kommunale Sparten auszudehnen. Auch äußerte der Vertreter der Stadt den Wunsch, die Sparte Fußball in die Partnerschaft miteinzuspannen. Ibrahimbegovic würdigte die Partnerschaft als einen besonderen Akt der Völkerverständigung.

Dies unterstrich auch Professor Kemal Karlo Egic in seiner Dankadresse. Egic hob hervor, daß beide Teams während ihrer aktiven Spielzeit auch sportlichen Gewinn hätten verbuchen können. Auch wenn man heute der Kondition vergangener Zeiten nachtrauere, so zeigten die Alten Herren auch noch heute, wie gut sie mit dem Ball umgehen könnten, lobte Bürgermeister Fritz Decker, selbst einmal aktiver Handballspieler, die Veteranen. Decker betonte die Bedeutung jener Partnerschaften, die aus den Kreisen der Bürgerschaft ohne Zutun der Verwaltungen entstehen.

Abteilungsleiter Fritz Fried stellte fest, daß der Großverein stolz auf diese Partnerschaft sei. Er konnte zu diesem Festakt unter anderem die Landtagsabgeordneten Wilfried Heidenmann und Klaus Hoppstädter, Stadtratsmitglied Gerhard Geisen, Ortsvorsteher Arno Spengler, die ehemaligen Abteilungsleiter Bernhard Weber und Erich Becker und viele Ehrengäste begrüßen.

Die Moderation hatte Gerd Meiser übernommen. Als Dolmetscher fungierte Murat Pohara, der derzeit den Nachbarclub Merchweiler trainiert. Bruno Bühler sorgte für die musikalische Umrahmung. Es wurden Gastgeschenke ausgetauscht.

Völkerverbindende Partnerschaft zwischen dem jugoslawischen Meister Borac Banja Luka und TuS 1860 Neunkirchen seit 1959. Die Handballkönner (Europapokalsieger) aus Bosnien-Herzegowina waren oft im Saarland hervorragende Botschafter des Handballs und ihres Landes.

(aus Saarbrücker Zeitung 1989)

DIE NATIONALSPIELER DES SAARLANDES



Rolf Denig, TuS 1860 Neunkirchen

Monika Bastian, ASC Quierschied



Joachim Deckarm, Weltmeister 1978
(TV Malstatt, 1. FC Saarbrücken, später
VfL Gummersbach)

DIE NATIONALSPIELER



Christian Schwarzer, TV Niederwürzbach

Jens Sieberger, TV Niederwürzbach



Kai Rothenpieler,
TV Niederwürzbach

DES SAARLANDES



Jürgen Hartz, TV Niederwürzbach



Anja Scherer, DJK Marpingen/
TuS 1860 Neunkirchen

Silke Suhling, TV Ottweiler/
TuS 1860 Neunkirchen

Weitere Nationalspieler für Deutschland waren:

- Werner Rohe, SV St.Ingbert
- Herbert Quirin, ATSV Saarbrücken
- Armin Emrich, TuS 1860 Neunkirchen
- Roland Kröger, TuS 1860 Neunkirchen
- Harry Keller, TuS 1860 Neunkirchen
- Martin Baumann, 1. FC Saarbrücken
- Rainer Schütz, TuS 1860 Neunkirchen
- Hans-Werner Schank, TuS 1860 Neunkirchen
- Bernd Ecker, SC Saargold Lisdorf



JOACHIM DECKARD STORY





Es ist ruhiger geworden um Joachim Deckarm. Vorbei jene Zeit am 16. Dezember 1992 als die Sporthalle in der Halberg-Straße in Saarbrücken seinen Namen erhielt. Vorbei auch die Zeit als er am 19. Januar 1994 seine WM-Mannschaftskollegen zu seinem 40. Geburtstag in seine Halle eingeladen hat. Es kamen viele, viele Spitzenspieler aus der ganzen Welt, um Joachim Deckarm zu gratulieren. Es war ein richtiges Handballfest und die Joachim Deckarm-Halle platzte aus den Nähten.

Jetzt ist der Alltag wieder eingekehrt, das gleißende Licht der Scheinwerfer der Medien-Öffentlichkeit ist ausgeblendet.

Zwischenzeitlich hat Joachim Deckarm seinen väterlichen Freund und Betreuer Werner Hürter verloren, Reinhard Peters und Albert Hippchen teilen sich jetzt die Aufgabe der Rundum-Betreuung mit der Mutter.

Viele, zu viele, die Joachim Deckarm aus ihrer gemeinsamen Zeit als aktiven Spieler kennen, sonnen sich gerne im hell erleuchteten Schein Deckarmscher Popularität. Später wird

so manches Angebot der Unterstützung als bloßes Lippenbekenntnis entlarvt.

In den Jahren von 1974 bis 1979 war Joachim Deckarm der weltbeste Handballspieler. 1978 gewann er mit Deutschland die Handball-Weltmeisterschaft und war dort der überragende Spieler.

Auf dem Gipfel seiner sportlichen Leistungsfähigkeit hat ihn bei einem Europapokalspiel des VfL Gummersbach in Tatabanja (Ungarn) ein schrecklicher Unfall jäh gestoppt.

Aus dem Hochleistungssportler und Modell-Athleten ist ein Rekonvaleszent geworden. Ein Schädelbasisbruch und wochenlanges Darniederliegen in tiefer Bewußtlosigkeit haben viele Körperfunktionen beeinträchtigt.

In mühevoller und behutsamer Aufbauarbeit arbeitete sich Joachim Deckarm mit Hilfe der Betreuer wieder an die Anforderungen des täglichen Lebens heran. Dinge, die für Mitmenschen als Selbstverständlichkeiten gelten, stellen für ihn eine große Herausforderung dar. Aber er hat sich dieser neuen Aufgabe mit Beharrlichkeit und Zähigkeit gestellt. Jeder neue Schritt ist ein Schritt zur Gesundheit, ein Schritt in eine neue Zukunft. Was Joachim Deckarm als Hochleistungssportler schon ausgezeichnet hat, kommt ihm auch jetzt zugute, der eiserne Wille zur Leistung und zum Erfolg. Nur ist die Bewertung von Erfolgen für ihn zu einer anderen Dimension geworden. Er selbst nennt sich „Weltmeister im Gesundwerden“.

Viele haben ihn vergessen oder ihn aus ihrem Gedächtnis verbannt. Die Handballer des Saarlandes werden Joachim Deckarm immer in ihrem Herzen haben und für ihn da sein. Joachim Deckarm hat für den Handballsport im Saarland viel geleistet und bewegt.

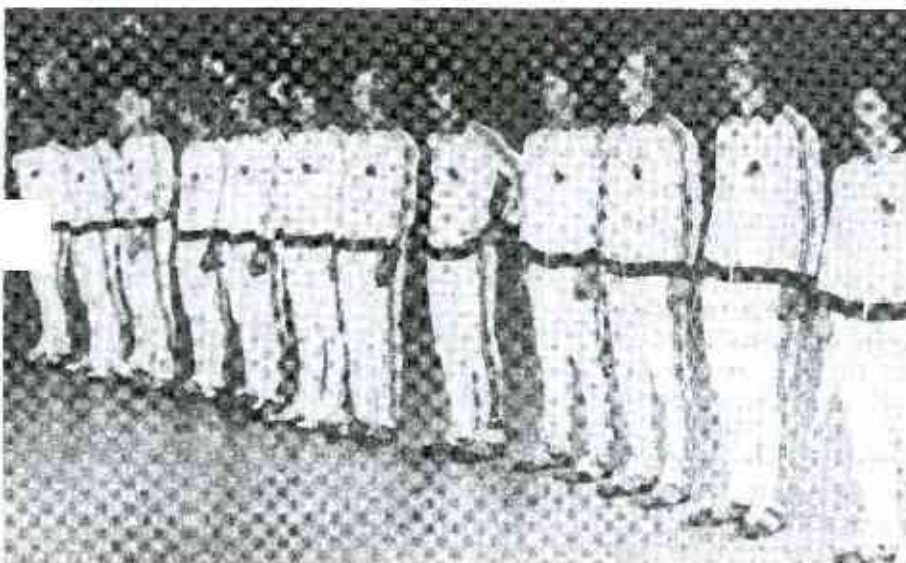
Ulrich Schwaab

SPITZENHANDBALL AN DER SAAR



Deutschland - Rumänien in der Saarlandhalle (November 1975)
Hansi Schmidt in der für ihn typischen Wurfhaltung

Autogramm jagd auf Joachim Deckarm in seiner Heimatstadt



Die deutsche Nationalmannschaft gewann 17:13 (10:6) gegen den damaligen Weltmeister Rumänien



Weltmeisterschafts - Revanche zwischen Deutschland und der UDSSR in St.Ingbert (1988), 10 Jahre nach dem deutschen WM-Erfolg.



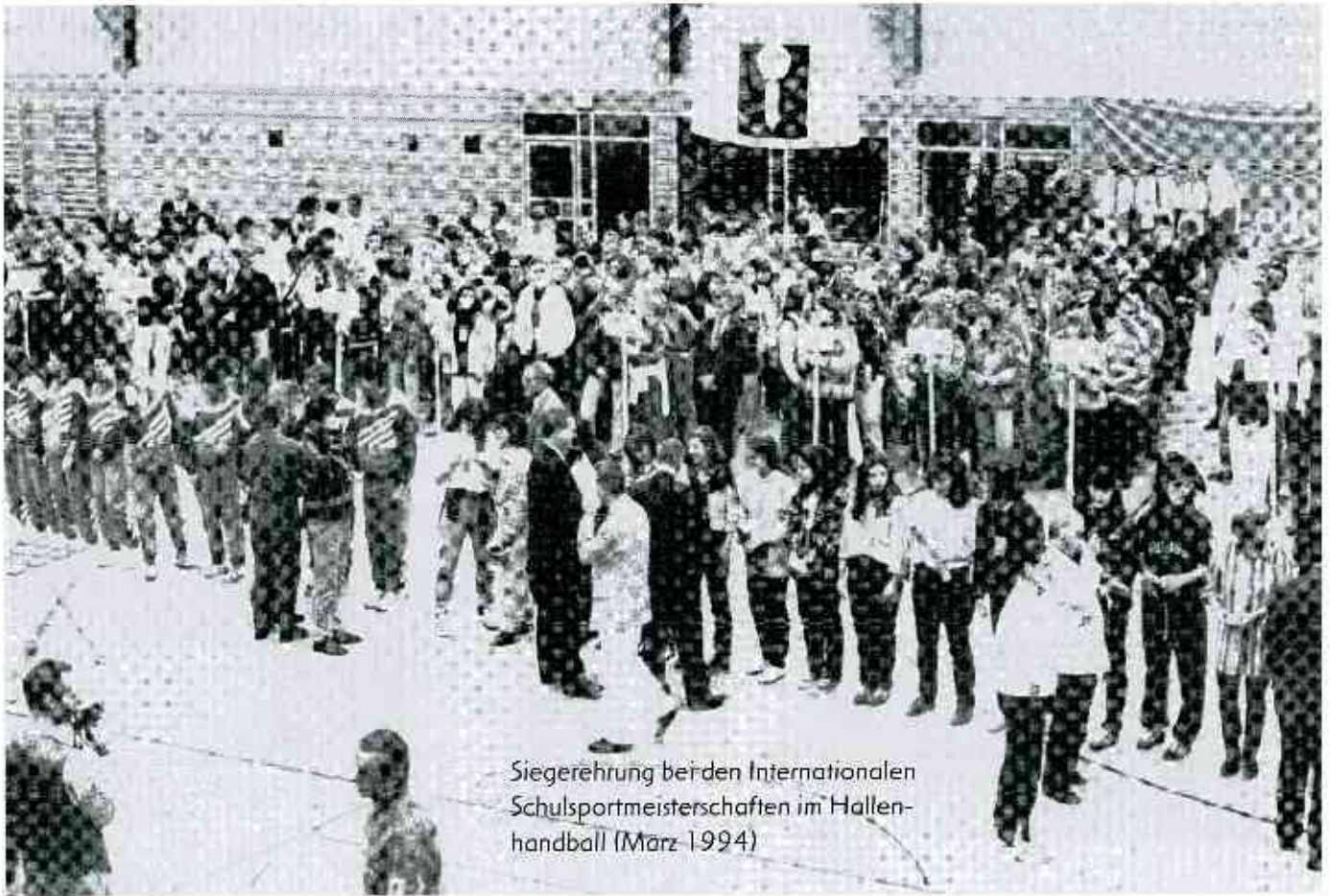
Weltauswahl gegen Deutschland zur Eröffnung der Joachim-Deckarm-Halle in Saarbrücken (16.12.1992)
Im Bild setzt sich Jochen Fraatz (Weltauswahl) gegen Christian Schwarzer durch



Eröffnung der Joachim-Deckarm-Halle
Saarauswahl gegen die Weltmeister
von 1978.
Wolfgang Hahn (Saarauswahl) setzt
sich gegen Horst Spengler durch.



Kein Durchkommen gegen die kom-
pakte Weltmeisterdeckung (Klühspies,
Brand, Freisler) für Jürgen Bachmeyer
(Saarauswahl)



Siegerehrung bei den Internationalen
Schulsportmeisterschaften im Hallen-
handball (März 1994)



Internationale Schulsportmeisterschaften in der Joachim-Deckarm-Halle 1994
Endspiel zwischen Tschechien und Israel



COCA-COLA-CUP 1990 - 1995

Olympique Marseille
 Fotex Veszprem
 HB Montpellier
 Banja Luka
 Steaua Bukarest
 SKA Minsk
 HC Sandefjord
 Tblissi

TV Niederwürzbach
 SG Wallau-Massenheim
 VFL Gummersbach
 TV Großwallstadt
 VFL Hameln
 TBV Lemgo
 Bayer Dormagen

COCA-COLA-CUP 1996

3. - 4. September

THW Kiel
 Banka Kroatia Zagreb
 Fotex Veszprem
 TV Niederwürzbach
 TV Altenkessel
 HG Saarlouis

Vorrunde in:
 St. Ingbert/Saarlouis

Endspiele in:
 Saarbrücken



Weltklassespieler beim Coca-Cola-Cup
 Christian Schwarzer (TV Niederwürzbach) und Jackson Richardson (Marseille)

Coca-Cola Marketingchef Klemm und HVS-Präsident Hans Joachim Müller bei der Siegerehrung



Birgit Wagner vom Europapokalsieger TV Lützellinden

LADIES-CUP

1993 - 1995

bisherige Teilnehmer:
ASPTT Metz
Amsterdam
TV Lützellinden
TV Mainzlar
DJK/MJC Trier
TuS Neunkirchen
SC Alweiler

1996 (15. 9.)

ASPTT Metz
TV Lützellinden
St.Gallen
DJK/MJC Trier
Saarauswahl
Spielort:
Primshalle Schmelz

Internationales Frauenhandball - Turnier

L-CUP
L
A
D
I
E
S
95

Ladies Handball Cup

TV Lützellinden
ASPTT Metz
De Vol. Amsterdam
DJK/MJC Trier
TuS Neunkirchen
SC Alweiler

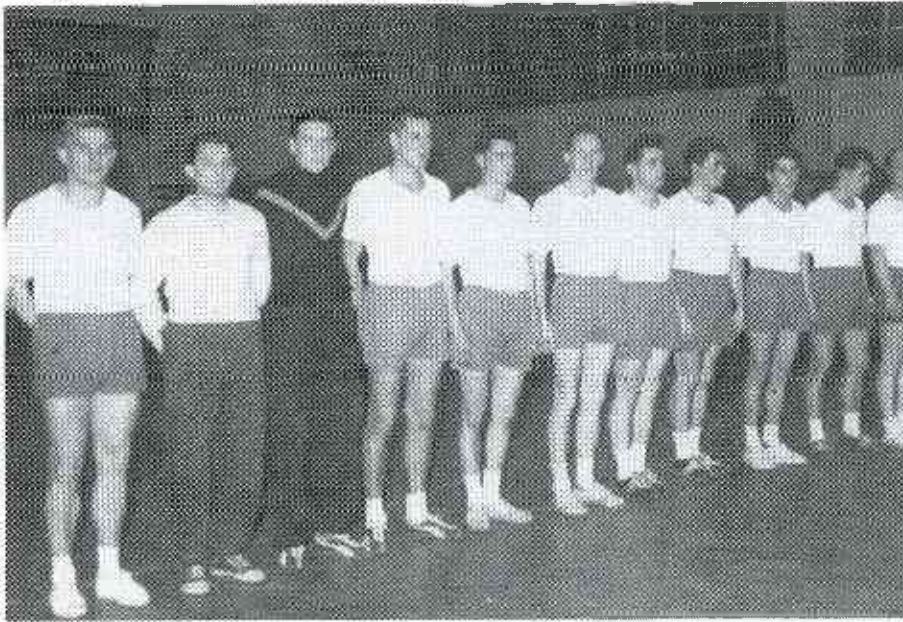
SCHMELZ

20.8.
95

Primshalle
Schmelz
Turnierbeginn: 14.00 Uhr

Karten an den bekannten
Vorverkaufsstellen
und Handball-Verband Saar
Tel: 0681/5 86 03-47
Fax: 0681/5 86 03-48

AUSWAHLMANNSCHAFTEN DES HVS



Saarland gegen Nordbaden am
 20.11.1958 in St.Ingbert
 Ergebnis 32:12 (19:5)
 v.l.n.r.: Herbert Quirin, Günter
 Schleich, Friedrich, Uwe Degel, Willi
 Zöllner, Klaus-Dieter Schuster, Engel-
 bert Thomas, Winfried Vogt, Kurt
 Wagner, Jupp Leinhäuser, Heini
 Bolander,



v.l.n.r.: Ecker, Bochem, Louk,
 Jung, Baumann, Emrich,
 Freund, Zöllner, Lux, Klein,
 Ziegler, Schleich, Amann

IN DEN LETZTEN 40 JAHREN



v.li.n.r.: Spielwart Ingo Holweck, Hans Jürgen Arnold, Werner Ulbrich, Wolfgang Hahn, Michael Gusek, Alban Braß, Trainer Helmut Baier, kniend: Gert Jeckel., Udo Molter, Roland Bühler, Heiner Schorr, Stephan Hien, Johannes Moritz



v.li.n.r.: SR Stefan Ziegler/Frank Beckhäuser, Werner Ulbrich, Dirk Grundel, Joachim Oest, Matthias Schmidt, Andreas Merzoug, Marco Recktenwald, Markus Simowski, Volker Hinsberger, Jürgen Hartz, Trainer Helmut Baier, kniend: Dirk Eberhard, Frank Becker, Markus Hochhaus, Christian Schöller, Peter Schommer, Christoph Emser, Jürgen Busse, Achim Lux und Physiotherapeut Christian Haas



Frauen-Auswahl 1985

v.li.n.r.: Frauenwart Robert Groß, Sylvia Spengler-Schu, Birgit Fuchs-Groß, Ute Meyer, Alexandra Zaska, Heide Drumm, Hiltrut Klein, Gisa Georg, Inge Felten, Petra Ettlbrück, Trainer Hans Joachim Müller, kniend: Karin Recktenwald, Jutta Recktenwald, Anja Scherer, Marina Wirth, Susanne Böffel, Christel Putze, Birgit Lengert, Margot Michel



Jugendauswahl-Jahrgang 1974

v.li.n.r.: Physiotherapeut Chea, Alexander Weidler, Carsten Grausam, Thorsten Zaffalon, Alexander Wesely, Mattina Calogero, Marcel Weißbecker, Heiko Seibel, sitzend: Andreas Bock, Christian Mütterthies, Jörg Bieg, Markus Staudter, Marc Müller,



v.li.n.r.: Physiotherapeut Jungmann, Ulrike Fuchs, Susanne Dreßler, heide Drumm, Daniela Kern, Kerstin Kauffmann, Silvia Grenner, Alexandra Zaska, Frauenwart Willibald Schu, kniend: Hiltrut Klein, Susanne Langenfeld, Judith Klein, Christel Putze, Anja Scherer, Petra Ettlbrück, Trainer Manfred Kneip

**HVS-Jugendauswahl Jahrgang
 1977**

v.li.n.r.: Trainerin Marina Wirth, Carmen Dreiser, Cornelia Brill, Anja Müller, Nina Henkes, Isabelle Heinz, Tamara Burkholz, Bianca Schank, Melanie Meurer, kniend: Sandra Rodenbusch, Jeanette Rothaar, Silke Schön, Silke Keller, Christina Lorenz



**HVS-Jugendauswahl Jahrgang
 1978**

v.li.n.r.: Trainerin Inge Felten-Klein, Tanja Schnell, Silke Keller, Nicole Fritz, Anja Kuhn, Heidi Kuntz, Katrin Pelz, kniend: Tamara Burkholz, Nadine Dewes, Nicole Dewes, Kristina Lorenz, Bianca Scheidt, Antje Dörr, Christine Kuntz, Myriam Kleineher

**HVS-Jugendauswahl Jahrgang
 1979**

v.li.n.r.: Dennis Haben, Klaus-Peter Weinert, Thorsten Paulus, Timo Klein, Martin Schwarz, Markus Leckinger, Trainer Michael Weber, kniend: Markus Erschens, Alexander Albert, Timo Kraus, Stefan Schäfer, Alexander Groß, Christian Weber, Heiko Gabler



SAARHANDBALLER HALFEN SCHON IMMER

Handballer spielten und – spendeten . . .

16:10 Tore – 7000 Mark

Schöner Erfolg des Benefizspiels für Luisenthal -Opfer – Saarland-Elf ein wackerer Partner der Nationalmannschaft – Zweite Halbzeit 7:6 für die Saarbrücker Gastgeber!

Aus dem Ludwigspark-Stadion von Saarbrücken berichtet Hans-Herbert Schoedel

Der löblichen Absicht der deutschen Handballer, auch ihrerseits ein Scherflein beizutragen zur Unterstützung der Hinterbliebenen der bei der Luisenthaler Bergwerkskatastrophe gebliebenen braven Knappen, war gleich ein dreifacher Erfolg beschieden. Mehr als dreieinhalbtausend Interessenten, die alle – einschließlich der Spieler, Funktionäre, Ehrengäste und Presseleute – ihren Obulus freudig entrichteten, fanden am Ostersamstag den Weg zum Stadion Ludwigspark in Saarbrücken, das sich mit seinem satten grünen Rasen bei herrlichem Osterwetter im Frühlings schmuck präsentierte. Daß das Publikum mit 26 Toren innerhalb der 60 Minuten eine recht ansehnliche Trefferausbeute zu sehen bekam und dabei obendrein auch noch, im Verhältnis 10:16 (3:10), einen schönen Achtungserfolg der Saarland-Auswahl gegen die Nationalmannschaft des Deutschen Handball-Bundes erleben durfte, war Pluspunkt Nummer Zwei. Am erfreulichsten allerdings blieb – im Hinblick auf den Zweck dieser österlichen Sportveranstaltung – das finanzielle Ergebnis in Höhe von rund 7000 Mark, das ohne jeden Abzug dem „Hilfsfonds Völklingen“ zugeführt werden konnte. Erheblich dazu trug bei, daß der DHB alle Unkosten übernommen hatte; ja, sogar die Spieler setzten ihre Ehre darein, sich mit einer eigenen Spende zu beteiligen – bei der, gesammelt aus den (bei diesen wirklichen Amateuren gewiß recht kargen) Tagegeldern, die Summe von 75 Mark zusammenkam. Handballer spielten und spendeten – dafür gebührt ihnen über ihren beifallumrauschten Abgang vom Spielfeld hinaus noch nachträglich der Dank aller, die zum Gelingen des karitativen Werkes beizutragen sich mühten!

Saarhandballer zeigten schon immer soziales Engagement in unserer Gesellschaft. Für die Opfer der Grubenkatastrophe in Luisenthal, für „krebserkrankte Kinder“, für „Brot für die Welt“, für SOS-Kinderdorf oder Behinderte im Saarland.



1989 führte der Handball-Verband Saar viele Aktionen für Behinderte durch und sammelte insgesamt einen Betrag von 30.000 DM.

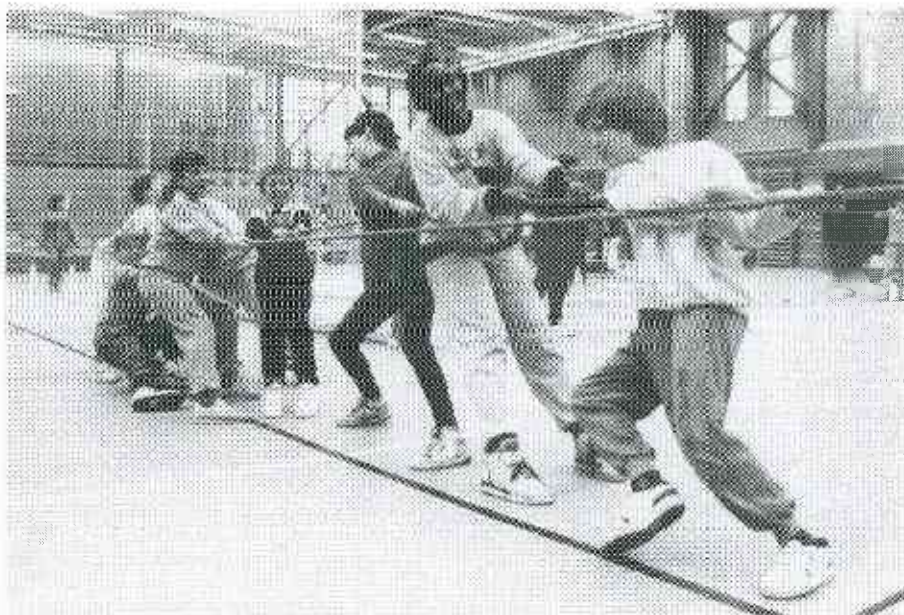


Anlässlich der Deckarm-Gala 1994 konnte der HVS zwei Schecks über je 5.000 DM an die Aktion „Brot für die Welt“ und den Verein „Krebskranker Kinder“ überreichen.

8.888 DM kamen bei der HVS-Aktion „SOS-Kinderdorf in Kroatien“ zusammen. Der Scheck wird hier an Wolfgang Edlinger von SOS-Kinderdorf Saarland übergeben.



DER VERBAND LEBT VON SEINER GESUNDEN BASIS



**Wir ziehen alle an
einem Strang!**





Für den Handball-Verband Saar bedeutet Jugendarbeit nicht nur Handball spielen. Mit vielfältigen Veranstaltungen, wie Schulaktionstage, Spiel- und Familienfeste, Ferien- und Freizeitmaßnahmen werden Kinder und Jugendliche zum Sporttreiben animiert. Wie die Bilder zeigen, sind die Kinder und Jugendlichen mit Freude und Begeisterung dabei.



EIN VERBAND GEHT NEUE WEGE

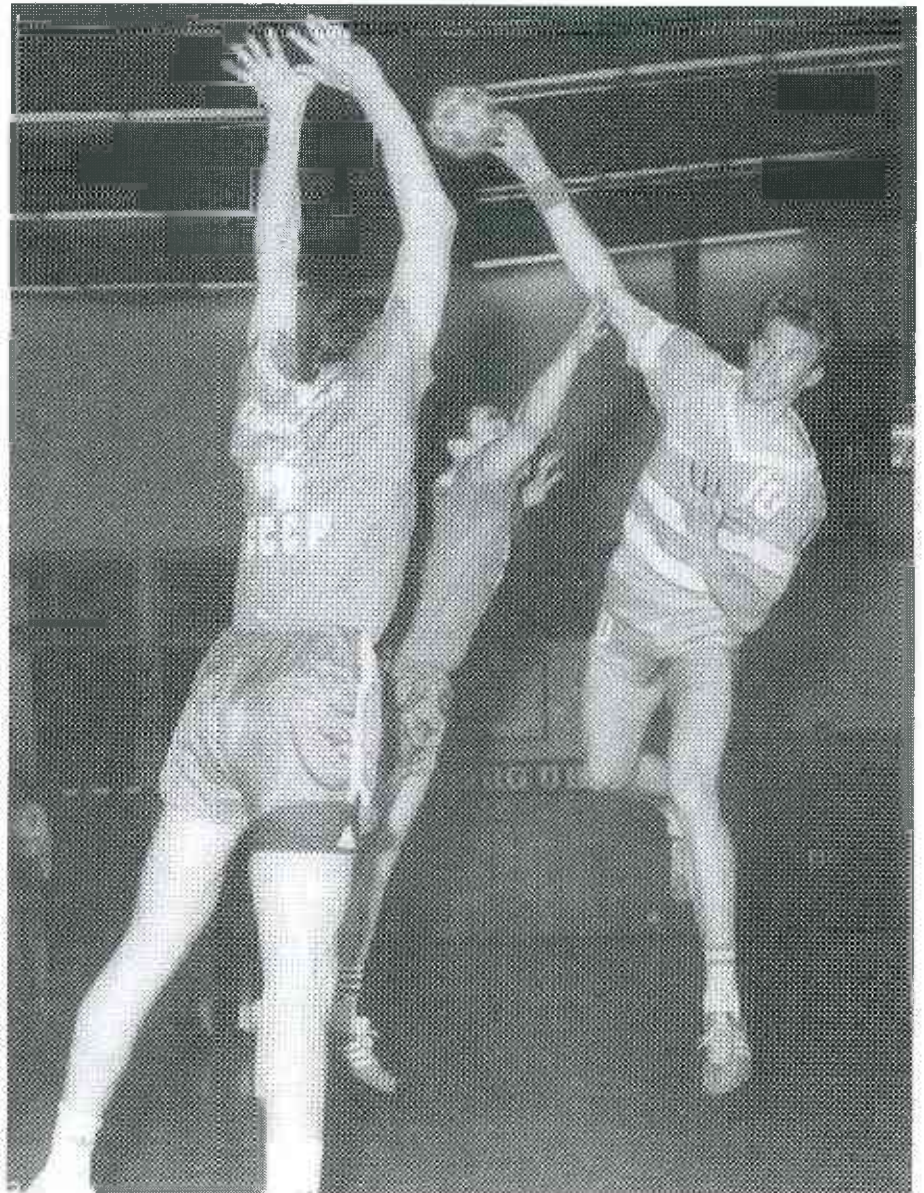
Faszination
Handball



Der HANDBALL-VERBAND SAAR steht für

... PARTNERSCHAFT

- ◆ Wir sind ein junger, dynamischer Verband mit einer zielstrebigem, engagierten Führung, die Teamgeist schätzt.
- ◆ Wir wollen uns als moderner, aufgeschlossener Verband präsentieren und durch unser Erscheinungsbild überzeugen.
- ◆ Wir treten mit internationalen Top-Veranstaltungen in die saarländische Öffentlichkeit und sind Sympathieträger unseres Landes über die Grenzen hinaus.
- ◆ Wir suchen langfristige Kontakte zu Partnern aus Handel, Industrie und Gewerbe.



... ENGAGEMENT FÜR DIE JUGEND



- Wir fördern den Handball, vor allem bei den Kleinsten und den Jugendlichen.
- Wir stellen die besten Trainer für die Jugendmannschaften zur Verfügung.
- Wir präsentieren unsere Auswahlmannschaften in attraktivem Out-Fit.
- Wir verstärken die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Vereinen.
- Wir organisieren Spielfeste für die kleinsten Handballer.
- Wir organisieren Jugendferienfreizeiten mit tollem Programm.
- Wir stellen unsere Jugendmannschaften bei HVS-TOP-Veranstaltungen vor.
- Wir fördern unsere Auswahlspieler mit gezielten Maßnahmen (Talentförderzentren).
- Wir sind mit unseren Jugendmannschaften beim DHB-Länderpokal erfolgreich.
- Wir führen jugendliche Spitzenspieler behutsam an die Spitze des deutschen Handballs.
- Unsere Jugendhandballer setzen sich für soziale Ziele ein (SOS-Kinderdorf).
- Unsere Spitzenvereine übernehmen Patenschaften für Jugendmannschaften.
- Wir fördern Teamgeist und faires Verhalten (Fair geht vor - im Handball).





GROSSVERANSTALTUNGEN IM HVS

COCA-COLA-CUP	August/September	europäisches Spitzenturnier (Männer)
LADIES-CUP	August/September	internationales Spitzenturnier (Frauen)
HELA-CUP	Dezember	europäische Spitzenklasse (A-Jugend) in Merzig
VOLKSBANKEN-CUP	Mitte Dezember	HVS-Pokal-Wettbewerb Frauen, Männer, Jugend
SAARBERG-SPIELFESTE	4 Veranstaltungen pro Jahr	Minihandball E-Jugend
SCHRÖDER-CUP	3 Veranstaltungen pro Jahr	Spitzenturniere Jugend

... LEISTUNGSSPORT



- ☛ *Wir fördern unsere Jugendspieler mit intensivem Training und engagierten, bestens ausgebildeten Auswahltrainern.*
- ☛ *Wir fördern unsere Spieler hin zu Deutschen Meisterschaften und den Auswahlmannschaften des Deutschen Handball-Bundes.*
- ☛ *Wir ziehen mit unserer Leistungssportkonzeption an einem Strang (ständiger Kontakt und Austausch mit den Bundestrainern).*
- ☛ *Wir suchen den Weg an die Leistungsspitze und bieten unseren Talenten gute Perspektiven.*
- ☛ *Wir unterstützen leistungsbereite Jugendliche in Förderzentren (individuelles Training, Mittagstisch, Hausaufgabenbetreuung)*
- ☛ *Wir suchen mit angemessenen Mitteln den sportlichen Erfolg für unsere Spieler.*



Dynamisch
HVS
HANDBALL VERBAND SAAR
Zum Ziel!

Was heißt FAZINATION HANDBALL ?

Faszination Handball



Viele Komponenten machen unser rasantes Spiel aus :

Schnelligkeit, Dynamik, schneller Wechsel der Aktionen, spektakuläre Torwürfe, kreative Spielgestaltung, offensives Abwehrverhalten, faires Spiel, Teamgeist, Zusammenspiel, Zweikampfverhalten, körperliche Fitneß, hohes Maß an Bewegungskoordination, technische Perfektion, Freizeitwert, Disziplin, Leistungsbereitschaft.

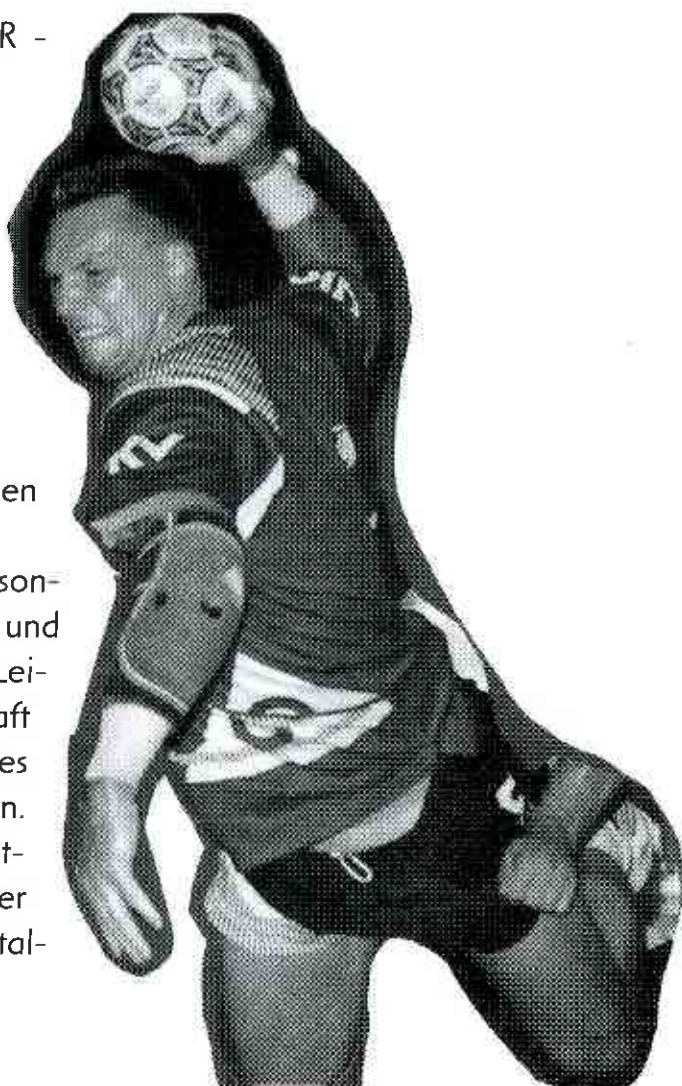
HANDBALL ist eine rasante, kraftvolle, energiegeladene Sportart!

HANDBALL-VERBAND SAAR -
was verbirgt sich dahinter?

Über 15.000 Mitglieder in fast 100 Vereinen engagiert tätig, davon die Hälfte im Jugendbereich. Knapp 600 Mannschaften spielen Wochenende für Wochenende in den Bereichen Mädchen, Jungen, Frauen, Männer um Punkte.

Handball gehört zu den größten Sportverbänden im Saarland.

Der Handball-Verband Saar engagiert sich besonders für die Jugend, setzt durch seine Turniere und durch seine Mannschaften neue Akzente im Leistungssport, sucht Partner in Politik, Wirtschaft und Kultur und überzeugt durch sein soziales Engagement für viele Gesellschaftsgruppen. Besonderes Augenmerk legen wir auf die Öffentlichkeitsarbeit und die Präsentation unserer attraktiven Sportart bei hochkarätigen Veranstaltungen.



HVS-FAMILIE



70. Geburtstag von Jupp Lambio

v.li.n.r.: Heinz Hensing, Horst Bayer, Willi Fuchs, Willi Krämer, Werner Stark, Bruno Bühler, Josef Lambio, Hans-Ludwig Haller, Fritz Spengler, Werner Folz, Heinz Kröger

Bezirksspielausschuß West-saar 1990

v.li.n.r.: Herbert Boos, Erich Zell, Alexander Koch, Walter Recktenwald, Otto Becker, Udo Philipp, Kurt Schirra, Walter Müller, Alwin Hoffmann, Heinz Hensing



Schiedsrichterkader der Oberliga für das Jahr 1991/92



Festveranstaltung „40 Jahre-
Handball-Verband Saar“ im
Jahr 1986

v.li.n.r.:SWHV-Präsident Hans
Lirsch, DHB-Präsident Bernhard
Thiele, Kultusminister Prof. Brei-
tenbach, Ludwig Pröpper, Bruno
Bühler, Hans-Ludwig Haller,
Helmut Baier, Karl Schmidt, Fritz
Spengler, Ottmar Kipper, Rudi
Buschmann, Kurt Germann,
Josef Lambio, Horst Baier, Hel-
mut Johann, Alfred Dahm,
Werner Bucher

Jubiläumsveranstaltung Welt-
meisterschaftsrevanche 1988
zwischen Deutschland und der
UDSSR in St.Ingbert
v.r.n.li.:Werner Hürter mit Gat-
tin, Fritz Spengler, Manfred Lud-
wig



Ausflug der HVS-Familie zum
Backhaus in Auersmacher
1988

Familienfest am 2. September
1989

v.li.n.r.: Werner Zaske und Frau,
Herr Leistenschneider und Frau,
Walter Barbian, Hans Joachim
Müller, Willi Zöllner und Frau,
Walter Roth



Tennisturnier der ehemaligen
Handballer in Diefflen 1990

Ausflug der HVS-Familie zu
Villeroy & Boch in Mettlach
1990





Neuer Verbandsvorstand 1988
 in Schmelz

v.li.n.r.: Klaus Brombacher, Manfred Ludwig, Hans Joachim Müller, Wolfgang Holzmann, Uwe Schumann

Neue Initiative für unsere Jugendarbeit „Seminar der Jugendsprecher“ 1991 im Robinsondorf in Neunkirchen-Haus Furpach



Gesamtvorstand des Handball-Verband Saar beim Verbands-tag in Marpingen 1993

v.li.n.r.: Udo Philipp, Alexander Koch, Bernhard Gill, Wolfgang Kirsch, Anna Hans, Jürgen Fried, Gerd Schmidt, Hans Joachim Müller, Hans-Peter Engel, Gabi Lapp, Willibald Schu, Thomas Sorg, Eckhart Schiller, Klaus Scherer, Ludig Weber, Horst Werkle, Jörg Erbeling

DIE VORSITZENDEN IM HANDBALL AN DER SAAR



1947 - Carl Rupp (Sulzbach)



Beim IHF-Kongreß 1952 in Saarbrücken, 3 ehemalige Vorsitzende des SHB - Rupp, Konter, Dr. Beck



1962 - Johann Port (Lisdorf)

Beginn 1946 - Gründungsvorsitzender Josef Foos (St.Ingbert)

1955 - Dr. Beck (St.Ingbert)

1956 - Heinrich Konter

1965 - Herbert Berdin (Saarbrücken)

1980 - Hans Haller (Rilchingen)

1988 - Hans Joachim Müller



EHRENMITGLIEDER HANDBALL-VERBAND SAAR

Herbert Berdin
 Alfred Dahm
 Willi Fuchs
 Georg Gräser
 Klara Hafner
 Philipp Hertling
 Werner Hürter
 Willy Krämer
 Josef Lambio
 Willi Merkle
 Rudi Mootz
 Emil Nemenich
 Kurt Schirra
 Karl Schmidt
 Fritz Spengler

Präsidium des HVS 1993

Präsident:	Hans Joachim Müller
Vizepräsident:	Jürgen Fried Eckhart Schiller
Schatzmeister:	Bernhard Gill
TK-Chef:	Hans-Peter Engel
Rechtswart:	Wolfgang Kirsch
Geschäftsführer:	Dietmar Keller
Geschäftsstelle:	Pia Hafner Monika Heintze Claudia Brill Thomas Sorg Vladimir Vouitschik

Vorstand des HVS 1993

Männerwart:	Hans-Peter Engel
Frauenwart:	Willibald Schu
Jugendwart:	Alexander Koch
SR-Wart:	Jörg Erbeling
Spielwart Ost:	Ludwig Weber
Spielwart West:	Udo Philipp
Pressewart:	Klaus Scherer
Verbandsgericht:	Werner Bucher
Bezirksgericht:	Karlheinz David Gerd Schmidt
Breitensport:	Thomas Sorg
Schulsport:	Horst Werkle

DER HVS UND SEINE VEREINE

Meister der Jahre 1989 bis 1996

Saison	Oberliga (M)	Oberliga (F)	Saarliga West (M)	Saarliga Ost (M)	Saarliga (F)
89/90	TV Dirmingen	TV Ottweiler	SV Fraulautern	HSV St. Ingbert	
Saison	Oberliga (M)	Oberliga (F)	Verbandsliga W (M)	Verbandsliga O (M)	Verbandsliga (F)
90/91	TV Altenkessel	HSG Herrensohr/J.	TV Diefflen	SV Zweibrücken	TV Niederwürzbach
91/92	TB St. Johann	TV Kirkel	TV Holz	TV Niederwürzbach 2	SC Hoof
92/93	SSV Erbach	TB St. Johann	SG Brotdorf/M.	SG Hassel	SV Zweibrücken
93/94	TV Fürstenhausen	SSV Erbach	HSG Fri./Bildstock	SV Werschweiler	DJK Roden
94/95	TV Dirmingen	DJK Marpingen	SV Fraulautern	TuS Wiebelskirchen	HC Schmelz
95/96	HSV Merzig/H.	HSG Herrensohr/J.	HC Dill./Diefflen	TuS Neunkirchen	DJK Marpingen 2

Die Jugendmeister der letzten Jahre

Saison	Oberliga Männliche und Weibliche Jugend					
	A-Jugend (M)	A-Jugend (W)	B-Jugend (M)	B-Jugend (W)	C-Jugend (M)	C-Jugend (W)
89/90	SC Lisdorf	HSV Merzig/H.	SF Uchtelf.	TV Kirkel	DJK Roden	SC Alsweiler
90/91	SF Uchtelf.	HSV Merzig/H.	SG Nrzw./Has.	DJK Marpingen	DJK Roden	DJK Marpingen
91/92	SF Uchtelf.	DJK Marpingen	DJK Roden	DJK Marpingen	TuS Wadgassen	SC Alsweiler
92/93	TV Niederwzb.	TV Kirkel	TV Dirmingen	DJK Marpingen	TV Dirmingen	DJK Oberthal
93/94	TV Dirmingen	DJK Marpingen	TuS Wadgassen	TV Dirmingen	HSG Spiesen/E.	DJK Marpingen
94/95	TV Dirmingen	DJK Marpingen	TV Kirkel	TV Dirmingen	HSG Spiesen/E.	SC Ottweiler/St.
95/96	TV Kirkel	TV Dirmingen	HSG Spiesen/E.	DJK Marpingen	HC Saarlouis	HSV Merzig/H.

DER HVS UND IM VERGLEICH VO

Verein	Mannschaftszahlen 1976 - 1996 im Vergleich													
	Mitgliederzahl 1976	Mitgliederzahl 1996	Männer 1976	Männer 1996	ml. Jgd A - B 1976	ml. Jgd A - B 1996	ml. Jgd C - E 1976	ml. Jgd C - E 1996	Frauen 1976	Frauen 1996	wbl. Jgd A - B 1976	wbl. Jgd A - B 1996	wbl. Jgd C - E 1976	wbl. Jgd C - E 1996
SC Alweiler	34	174	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TV Aienkessel	70	263	4	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TV Aßweiler	27	141	4	4	2	2	5	0	0	0	0	0	0	0
TV Baumrats	68	84	2	2	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0
TV Beeden	52	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TV Bexbach	44	50	2	2	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0
TuS Höhen	88	80	3	3	0	0	5	0	0	0	0	0	0	0
SG Bexbach-Höchen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TV Birdstock	73	81	4	4	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0
SC Friedrichshal	74	85	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
HSG Friedr./Bildstock	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TV Bischmisheim	63	30	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TuS Blesrambach	0	27	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
SV 08 Bous	0	81	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TV Brebach	74	115	6	1	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0
TuS Broldorf	166	255	4	0	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0
TV Mettlach	64	51	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
SG Brodorf/Mettlach	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TV Diefflen	30	0	2	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0
TV Dillingen	95	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
HC Dillingen/Diefflen	0	250	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TV Dirmingen	202	316	4	3	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0
ASC Dudweiler	139	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ATV Dudweiler	154	116	5	2	0	0	9	0	0	0	0	0	0	0
TuS Elm/Sprengen	162	285	5	3	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0
TV Elversberg	30	29	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
HC Lowe Elversberg	0	100	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TV Spiess	75	100	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
HSG Spiess/Elversberg	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
DJK Enstheim	17	152	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TV Enstheim	25	56	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
SSV Erbach	500	246	6	3	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
HC Fischbach	173	290	4	3	0	0	5	0	0	0	0	0	0	0
SV Frauulautern	122	224	4	2	0	0	9	0	0	0	0	0	0	0
TV Fursienhausen	211	173	5	0	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0
TV Wehrden	98	30	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
HSG Fürstent./Wehrden	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TuS Gersweiler	96	77	3	4	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
SWG Geislauren	0	80	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
SF Gudesweiler	234	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TV Griesborn	0	17	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
SG Hassel	300	206	2	2	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0
TuS Hauersweiler	102	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TV Heiligenwald	179	137	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TuS Herrensohr	81	118	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TuS Jagersfreude	129	36	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
HSG Herrns./Jagersfr.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
HSV Hilbringen	140	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
HSV Merzig	177	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
HSV Merzig/Hilbringen	0	627	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TuS Hirstein	28	86	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TV Holz	53	147	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TuS Lummerschied	68	125	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
SG Holz/Lummerschied	90	123	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TV Homburg	30	110	5	3	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0
SV Hoof	37	24	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
SV Osterbrücken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

SEINE VEREINE ON 1976 UND 1996

Club	1976	1996	45	59	73	71	*4	260	51	90	158	244	376	0174	Insgesamt
SC Oberal	0	0													
TV Kirel	60	250													
TV Kleinbittersdorf	61	56													
DJK Kurzhof	41	0													
TV Kollerbach	0	74													
SC Lebach	41	97													
SV Leiersweiler	63	0													
SC Liedorf	275	233													
DJK Roden	171	318													
HG Saarlouis	0	0													
TV Losheim	0	67													
SC Ludwigsthal	32	0													
TV Malstatt	75	45													
DJK Marpingen	201	382													
TV Merchweiler	67	183													
DJK Namborn	103	0													
DJK Oberthal	85	461													
SG Oberthal/Namborn	0	0													
Borussia Neunkirchen	149	0													
TV Neuweiler	243	294													
FC Niederkirchen	17	0													
TV Niederwurzbach	87	249													
HV Ommerheim	43	275													
TV Otweiler	138	212													
TuS Steinbach	04	91													
SG Otweiler/Steinbach	0	0													
SF Riechlingen/Hartweil	0	92													
HC Perl	25	96													
HVS Putlingen	206	324													
ASC Quierschied	137	281													
TuS Rieselsberg	62	149													
SF Rohrbach	147	83													
ATSV Saarbrücken	125	219													
1 FC Saarbrücken	153	65													
LSG Lerchesflur	0	36													
PSV Saarbrücken	145	34													
TBS Saarbrücken	20	182													
TuS St. Anna	21	0													
USC Saarbrücken	18	60													
HC Saarlouis	0	0													
TV Schafbrücke	0	5													
FC St. Ingbert	16	0													
HVS St. Ingbert	231	156													
HC Schmelz	58	344													
TuS Schwarzenbach	23	53													
FC Schwarzerden	49	56													
RW Schaumberg/Solz	0	300													
TV Sulzbach	96	112													
SV St. Wendel	120	48													
HC Tholey	33	79													
HC Überherrn	163	176													
SF Uchtrifflangen	197	225													
SV Urexweiler	53	0													
TuS Wadern	0	25													
TuS Wadgassen	281	147													
SV Wahlchied	12	0													
HVS Waldmahr	0	254													
FC Walhausen	25	0													
SSV Wellesweiler	95	133													
SV Werschweiler	105	162													
HVS Wemmesweiler	95	199													
TuS Wiebelskirchen	154	234													
TV Wiesbach	0	0													
SV Wolfersweiler	0	0													
TuS Wallerflungen	0	0													
SV Zweibrücken	90	253													

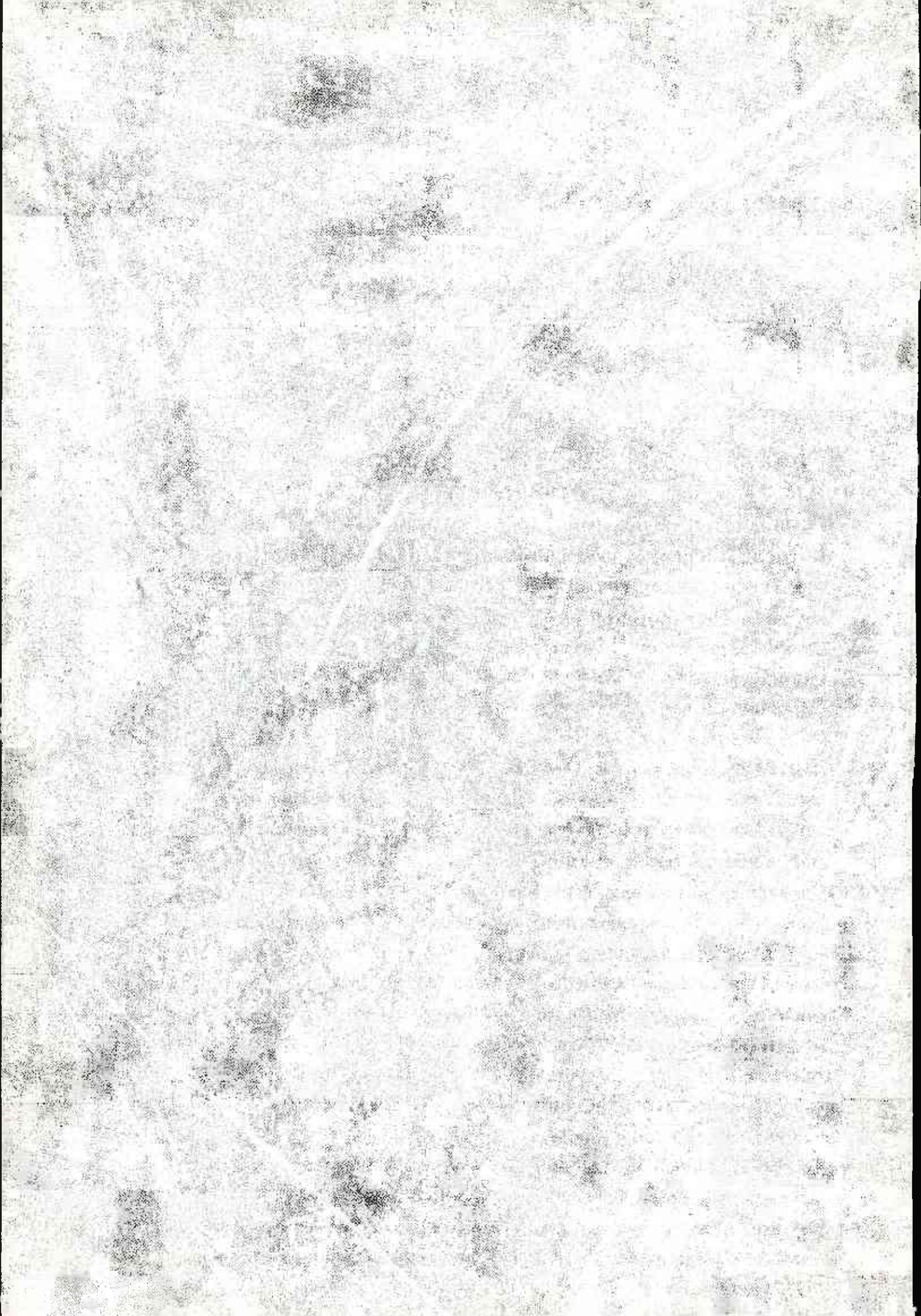
Plazierungen der saarländischen Mannschaften in den überregionalen Klassen

Saison	Bundesliga (M)	2.Liga (F)	Regionalliga (M)	Regionalliga (F)
89/90	7. TV Niederwürzbach	DJK Marpingen	1. TV Spiesen 4. SC Lisdorf 6. HSV Merzig/H.	7. SC Alweiler 8. TuS Neunkirchen 9. DJK Marpingen 2
90/91	9. TV Niederwürzbach	DJK Marpingen	3. TV Spiesen 4. SC Lisdorf 6. HSV Merzig/H. 8. TV Dirmingen 11. SSV Erbach	1. TuS Neunkirchen 7. SC Alweiler 8. DJK Marpingen 2 10. TV Ottweiler
91/92	5. TV Niederwürzbach	7. TuS Neunkirchen	2. TV Altenkessel 3. HSV Merzig/H. 6. SC Lisdorf 8. TV Dirmingen 12. TV Spiesen	5. SC Alweiler 10. TuS Herrensöhr 11. DJK Marpingen
92/93	2. TV Niederwürzbach	6. TuS Neunkirchen	2. SC Lisdorf 6. HSV Merzig/H. 9. TBS Saarbrücken 13. TV Dirmingen	4. SC Alweiler 10. TV Kirkel 11. TuS Herrensöhr
93/94	3. TV Niederwürzbach	TuS Neunkirchen	2. SC Lisdorf 5. TV Altenkessel 6. TBS Saarbrücken 11. SSV Erbach 13. HSV Merzig/H.	4. SC Alweiler 10. TV Kirkel 12. TBS Saarbrücken
94/95	2. TV Niederwürzbach	TuS Neunkirchen	2. TV Altenkessel 5. SC Lisdorf 9. TV Fürstenhausen 13. TBS Saarbrücken	4. SC Alweiler 9. SSV Erbach
95/96	9. TV Niederwürzbach	13. TuS Neunkirchen	1. TV Altenkessel 2. HG Saarlouis 6. TV Dirmingen 10. TV Fürstenhausen	2. SC Alweiler 5. DJK Marpingen 8. SSV Erbach

INHALTSVERZEICHNIS

Grüßworte	3
Handball an der Saar - seit wann?	7
Handball an der Saar anno 1934-1936	11
Handball im Olympiejahr	13
Beginn nach dem 2. Weltkrieg	16
Das Saarland in der IHF	21
Fritz Spengler - eine Legende	25
Vom Feld- zum Hallenhandball	27
Erstes offizielles Hallenspiel	30
Meistertafeln im Feldhandball	31
Die erfolgreichsten Vereinsmannschaften	33
HVS-Mannschaften in der Welt	36
Die Nationalspieler des Saarlandes	41
Joachim Deckarm-Story	44
Spitzenhandball an der Saar	46
Auswahlmannschaften des Saarlandes	52
Saarhandballer halfen schon immer	56
Der Verband lebt von einer gesunden Basis	58
Ein Verband geht neue Wege	60
HVS-Familie	65
Die Vorsitzenden	69
Ehrenmitglieder, Präsidium, Vorstand	70
Die Meister der letzten Jahre im Überblick	71
Statistik	72
HVS-Mannschaften überregional	74

Wir danken insbesondere folgenden Partnern für Ihre Unterstützung:
 Saar-Toto GmbH, Spielbank, Deutscher Herold, Karlsberg, Globus Losheim,
 Okko-Getränke GmbH, Sparkassen- und Giroverband, Genossenschaftsverband,
 Fleischwaren Schröder



Verein	Mannschaftszahlen 1976 - 1996 im Vergleich													
	Mitgliederzahl 1976	Mitgliederzahl 1996	Männer 1976	Männer 1996	ml. Jgd A-B 1976	ml. Jgd A-B 1996	ml. Jgd C-E 1976	ml. Jgd C-E 1996	Frauen 1976	Frauen 1996	wbl. Jgd A-B 1976	wbl. Jgd A-B 1996	wbl. Jgd C-E 1976	wbl. Jgd C-E 1996
TuS 1860 Neunkirchen	229	228	6	3	4	2	3	3	2	1	0	2	0	3
Bitte die Zahlen von TuS 1860 Neunkirchen in die Tabelle auf														
den Seiten 72/73 einfügen														